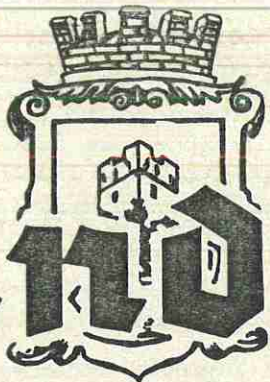


Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK

32. Jahrgang - Nr. 2

Landeck, 14. Jänner 1977

Einzelpreis S 3.—

Wühlmäuse wühlten



Foto Perktold

Auch heuer das fast schon gewohnte Bild: Aufmarsch und Ständchen der Stadtmusik-kapelle Landeck, allmähliche Ansammlung von Leuten aus dem ganzen Bezirk, notarielles Gewinnkörbe-Zurechtrücken auf dem Dach des Fremdenverkehrsverbandes, ein Gratisschnäpschen gegen Frostklämme, — Warten auf den Gewinn. Die Leute der Leistungsgemeinschaft hatten die Gewinne für ihre Gewinnscheinaktion diesmal breiter gestreut: es gab 4 Hauptpreise. Die „Essenz“ war aber — denkt man an die letzten zwei Aktionen zurück — doch das Auto.

Der Zufall führte heuer etwas nachlässig Regie, denn keiner der Hauptpreisträger war unter dem anwesenden Volke. Bei Redaktionsschluß hatte sich lediglich der Gewinner des 3. Preises, die Familie Senn vom Gasthof Löwen gemeldet. Doch nun in der Reihenfolge der Geschehnisse. Mag. Hochstöger begrüßte namens der Leistungsgemeinschaft, deren Obmann er ist, wobei

Namensfrage der Woche: FR (14. 1.): Felix v. Nola - SA (15. 1.): Romedius, Maurus - SO (16. 1.): Marzell, Goffried - MO (17. 1.): Antonius Einsiedel - DI (18. 1.): Priska - MI (19. 1.): Marius, Martha, Kanut - DO (20. 1.): Fabian u. Sebastian - FR (21. 1.): Agnes, Meinrad - Der Mond „geht über sich“ am 17. Jänner - An Fabian u. Sebastian fängt der rechte Winter an.

DIE SPARVOR

Wenn Sie Ihren Wohlstand im Auge haben
 Geld gut und gewinnbringend anlegen.
 Sprechen Sie mit uns, wir beraten Sie gerne!

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton + Ischgl:

er folgende Personen namentlich nannte: Bürgermeister Braun, VzBgm. Belina, StR Winkler, die Nationalräte Regensburger u. Westreicher, KR Jöchler, GBI Raggl u. OR Dr. Lanser, Heinz Becker vom ORF, Studio Tirol, bereits zum zweitenmal Ansager, stellte die drei aus kinderreichen Familien stammenden „Wühlmäuse“ vor: Elisabeth aus Kappl, Beate aus Perjen und Silvia aus Landeck. Elisabeth zog die Gewinnnummern aus den eingesandten Bilderrätseln. Herr Franz Berger aus Pians gewann 200, Gabi Hammerle aus Perjen 300 und Alfred Juen aus Strengen 500 Schilling. Die Seriennum-

mern siehe Inseratenteil für die 5000 Gewinne zu je S 50,— zog Silvia und das große Glück lag in den kleinen Händen von Beate. Aus dem Korb holte sie nacheinander: G 12290 (Ers. Y 3833) für den vierten, K 2533 (Ers. U 8881) für den dritten, T 634 (Ers. F 3891) für den zweiten u. schließlich G 7854 (Ers. C 7891) für den ersten Preis.

(Die in Klammer angeführten Zahlen sind die Ersatznummern, die zum Zug kommen, wenn sich die Besitzer der ersten Nummern nicht bis zum 31. März bei Notar Dr. Harold melden.)

Obwohl der Lärm des starken Rückreiseverkehrs sonst dominierte, war er zu diesem Zeitpunkt vom Rascheln, das der Zahlenvergleich anhand der mitgebrachten Gewinnscheine verursachte, überlagert. Doch die Gewinner der Hauptpreise waren daheimgeblieben.

Für die drei Wühlmäuse hatte die Leistungsgemeinschaft natürlich ein Stückchen Speck (Warengutscheine für S 1.000,—) bereit. Der zu erwartende Klammersieg u. die Kälte trieben die Glücksritter rasch in alle Winde auseinander. O. P.

Berufskundliche Tage des Tiroler Gewerbes 1977

In den Betrieben des Tiroler Gewerbes werden mehr als die Hälfte aller Lehrlinge in den verschiedensten Lehrberufen ausgebildet. Die Zahl der Lehrlinge nimmt von Jahr zu Jahr zu. Um den Schülern der polytechnischen Lehrgänge sowie den Schülern der Hauptschulen, die das neunte Schuljahr beenden, die Berufswahl zu erleichtern, veranstaltet die Sektion Gewerbe der Tiroler Handelskammer heuer zum dritten Mal die „berufskundlichen Tage“. Diese Demonstration der verschiedenen Berufe, welche sich immer größerer Beliebtheit bei den Schülern, Lehrern und Eltern erfreut, findet heuer vom 17. bis zum 21. Jänner statt. Es werden rund 5000 Besucher erwartet.

Die berufskundlichen Tage sollen denjenigen Schülern, die ihre allgemeine Schulpflicht beenden, die Möglichkeiten bieten, sich möglichst praxisnah über die einzelnen Berufsmöglichkeiten innerhalb des Tiroler Gewerbes zu informieren.

Zu den berufskundlichen Tagen wurden sämtliche polytechnische Lehrgänge Tirols, die Schüler der 4. Klassen der Hauptschulen, die ihre Schulpflicht beenden und alle Eltern der betreffenden Schüler eingeladen.

Teilnehmerzahl 1974: 2.330 Schüler, 70 Lehrer, 43 polytechn. Lehrgänge. Teilnehmerzahl 1975: 3.246 Schüler, 146 Lehrer, 43 polytechnische Lehrgänge, 26 Hauptschulen. Teilnehmerzahl 1976: 4.100 Schüler, 160 Lehrer, 43 polytechnische Lehrgänge, 33 Hauptschulen.

1977 ist damit zu rechnen, daß mindestens 10% der Eltern der Einladung Folge leisten werden, sodaß insgesamt ca. 5.000 Personen die Veranstaltung besuchen werden.

Dauer der Veranstaltung

Die berufskundlichen Tage finden in der Zeit vom Montag, 17. 1., bis einschließlich Freitag, 21. 1. 1977, jeweils von 9 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr statt.

Für die einzelnen Besuchergruppen ist eine Besichtigungsdauer von jeweils 3 Stunden vorgesehen.

Ort der Veranstaltung

Der Großteil der Veranstaltungen wird im Lehrgebäude des Wirtschaftsförderungs-institutes, Innsbruck, Egger-Lienz-Straße abgewickelt. Darüberhinaus werden drei Landesberufsschulen und zwei Betriebe besichtigt.

Folgende Berufe werden im Lehrgebäude des Wirtschaftsförderungs-institutes vorgestellt:

Maler, Anstreicher und Lackierer; Zimmermeister; Schlosser, Landmaschinenme-

chaniker u. Schmiede; Spengler u. Kupferschmiede; Sanitär- u. Heizungsinstallateure; Elektro-, Radio u. Fernsehtechniker; Mechaniker; Kraftfahrzeugmechaniker; Gold- und Silberschmiede, Juweliere u. Uhrmacher; Glaser; Tischler; Bürsten- u. Pinselmacher, Drechsler, Holzbildhauer und Spielzeughersteller, Tapezierer, Kleidermacher (Herren- u. Damenkleidermacher), Buchbinder, Kartonagenwaren- u. Etuierzeuger, Graphische Gewerbe, Rauchfangkehrer, Zahntechniker, Bäcker, Konditoren, Gärtner u. Blumenbinder.

Folgende Berufsgruppen zeigen Ausstellungen:

Kürschner, Handschuhmacher u. Gerber, Lederwarenerzeuger, Taschner, Sattler und Rierner, Schuhmacher, Posamentierer und Seiler.

Folgende Berufsgruppen werden in Betrieben vorgestellt:

Metalldrucker, Metallschleifer, Bandagisten und Orthopädietechniker, Steinmetzmeister.

Folgende Berufsgruppen werden in Landesberufsschulen vorgestellt:

Berufsschule f. Friseur: Friseur; Berufsschule f. Friseur: Kosmetiker u. Fußpfleger; Berufsschule f. Bau- u. Kunstgewerbe: Fotografen; Berufsschule f. Bau- u. Kunstgewerbe: Baugewerbe; Berufsschule St. Nikolaus: Fleischer.

Kosten für die Teilnahme:

Um möglichst allen Schülern die Teilnahme finanziell zu ermöglichen, wird seitens der Sektion Gewerbe der Tiroler Handelskammer jedem Schüler der den S 50,— übersteigenden Fahrtkostenbetrag ersetzt.

Ausgegebene Lehrbehelfe:

Als Vorbereitung für die berufskundlichen Tage wurden an sämtliche polytechnischen Lehrgänge Tirols insgesamt 4000 Broschüren

„Berufe aus Tirols Gewerbe“ versandt. Außerdem erhielten die Lehrer eine Zusammenstellung der wichtigsten Berufsbilder der einzelnen Lehrberufe.

Gesamtkosten der Veranstaltung:

Die Kosten der berufskundlichen Tage werden ungefähr S 230.000,— betragen. Dieser Betrag wird zur Gänze von dem von den einzelnen Innungen gespeisten Fonds zur „Förderung des Tiroler Gewerbes“ geleistet.

„Sing mit - tanz mit“

Am 23. Jänner 1977 findet um 20 Uhr in Landeck, „Wienerwald“ (Hotel Post) der erste offene Volkslied- und Volkstanzabend statt. Es wirken dabei mit: Prof. Peter Reitmeier (Harfe); Peter Moser vom ORF (Zither); Franzl Posch (Harmonika) - alle durch die Sendung „Sing mit“ im Fernsehen bereits bekannt geworden, die Innsbrucker „Kirchtagsmusi“, der Telfer Dreigesang und unsere Landecker Spiel- und Singgruppe Juen-Öttl.

Wir möchten alle Freunde des Volksliedes und Volkstanzes, im besonderen alle Mitglieder der Chöre aus Landeck und dem Bezirk, zu diesem Abend recht herzlich einladen.

Sprechtage der Pensionsversicherung der Arbeiter

Im Jahre 1977 werden in Landeck, Arbeiterkammer, jeweils von 13 bis 15 Uhr an folgenden Tagen Sprechtag abgehalten: 1. Februar; 1. März; 5. April; 3. Mai; 7. Juni; 6. September; 4. Oktober; 2. November; 6. Dezember.

(Ein Tip: Ausschneiden u. aufbewahren!)

Frühjahrs-Sammlertreffen des Philatelistenklub Merkur, Innsbruck

Obgenannter Verein veranstaltet am Sonntag, 6. März, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr im Holiday Inn (Brasserie) seinen Frühjahrs-Großauskunft.

Seelenruhe, Heiterkeit und Zufriedenheit sind die Grundlagen allen Glücks, aller Gesundheit u. des langen Lebens (Hufeland)

Hilfsaktion für Friaul



Die Sammlung der Österreichischen Frauenbewegung Landeck für die Erdbebenopfer in Friaul war abgeschlossen. Es häuften sich die gespendeten Waren: Kleider, Wäsche, Decken und dgl. Was nicht schon ohnedies liebevoll verpackt und angeschrieben war, wurde nun von Frauen und Mädchen sortiert, in Schachteln verstaut, verschnürt, verklebt und mit genauen Angaben versehen. Ich hatte mir die Anschrift einer Gemeinschaft von Nonnen verschafft, die in Chiusaforte, 20 km nördlich von Gemona, einen Tageskindergarten leiten und überdies eine Art Hilfszentrum bilden für den Ort selbst und für die umliegenden Bergsiedlungen. Den Transport der Waren übernahm in dankenswerter Weise der Bezirksfeuerwehrverband, das Stadtkommando stellte die zwei Fahrer zur Verfügung, Bürgermeister Braun übernahm die Verpflegungskosten für die zwei Tage währende Fahrt; am Felbertauern und auf der Brennerautobahn wurden uns die Mautkosten erlassen, an den Grenzübergängen gab es keine Schwierigkeiten: Alles schöne Zeichen echter Solidarität. In Chiusaforte wartet man schon. Die Begrüßung ist herzlich, wir müssen zum Mittagessen bleiben und bald bilden wir mit jungen Leuten aus mehreren Großstädten Italiens, die in den Weihnachtsferien zur Hilfeleistung gekommen sind, eine schöne Gemeinschaft. Man sitzt in einer Baracke, die einigermaßen winterfest ist und die im nächsten Jahr um zwölf Meter verlängert werden soll. Das Prunkstück des Raumes, der als Küche und Stube dient, ist ein ziemlich leistungsfähiger Herd, der das Erdbeben überstanden hat. Draußen stehen in langen Reihen grüne Baracken, die von der Region Friaul-Venetien aufgestellt worden sind und in denen die Menschen leben, deren Dorf oben in den Bergen vollkommen vernichtet worden ist. Tote hat es hier wie durch ein Wunder keine

gegeben. Wir müssen unsere Reiseroute beschreiben, werden ausgefragt, sitzen an dem langen Mittagstisch. Ein Mädchen greift zur Gitarre und man singt uns ein Heimatlied vor in der alten Sprache des Friauls, die wie das Ladinische klingt. Inzwischen haben Robert Seeberger und Arnold Albertini die Pakete abgeladen. Die Oberin bedankt sich herzlich und verspricht, alles gewissenhaft zu verteilen. Der Abschied ist herzlich und wir haben das Gefühl, echte Freunde gewonnen zu haben. Elfriede Unterhuber

Volkshochschule Landeck Vortrag

Am Mittwoch, 19. Jänner 1977, 20 Uhr, spricht im Musiksaal des Gymnasiums Landeck der schon gut bekannte Oberstudienrat DDR. Josef Wartha, Innsbruck, über

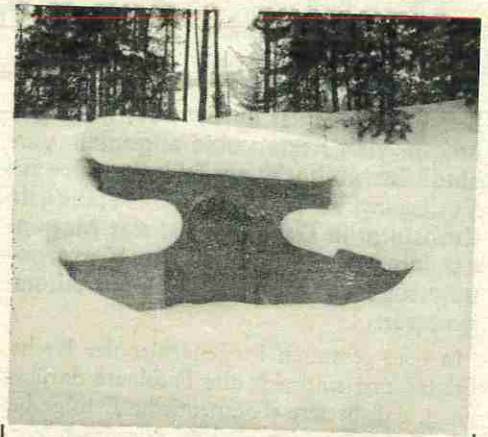
Westfibel - Fahrten u. Wanderungen durch Ladakh (Farblichtbilder)

Der Besuch des Dalai Lama vor zwei Jahren gab DDR. Wartha die Möglichkeit, die verschiedensten Bevölkerungsgruppen aus Innerasien in der Hauptstadt des Landes der Königsschlösser und Wüstenburgen zu sehen.

Um 19.30 Uhr wird in der Gym-Galerie des Gymnasiums Landeck eine Ausstellung „Landschaften“ von Josef Wartha eröffnet, die bis einschließlich 4. Februar zu besichtigen ist. Karten an der Abendkasse

Prof. Nöbl - Oberstudienrat

Der Bundespräsident hat Prof. Mag. Ludwig Nöbl den Berufstitel Oberstudienrat verliehen. OSTR Nöbl unterrichtet Biologie und Umweltkunde am Bundesrealgymnasium u. Oberstufenrealgymnasium Landeck sowie an der Pädagogischen Akademie in Zams. Wir gratulieren herzlich



Amboß der Gesundheit

Dieses geheimnisvolle Etwas im tiefwinterlichen Wald würde für die meisten wohl ein Rätsel bedeuten. Deshalb sei's gleich verraten: Es ist ein Wasserschloß, ein Sammelbecken für den „Stoff“, der unsere Gesundheit wesentlich beeinflusst; ein Amboß — von der durch Schnee mitgestalteten Form her gesehen —, auf dem unsere Gesundheit mit geschmiedet wird, denn es geht nichts — das ist eine uralte Erkenntnis — über gutes Trinkwasser.

In den letzten 20 Jahren wurde von den Gemeinden die Wasserversorgung mit großem finanziellem Aufwand verbessert. Manche Orte — zu ihnen gehört auch Landeck — sind jedoch in ihrer Wasserversorgung noch nicht völlig abgesichert. Das zeigte die große Trockenheit des Vorjahres.

Eigentlich ist es tröstlich, daß wir immer noch auf dieselben Grundelemente angewiesen sind, die auch dem Urmenschen das Leben erst ermöglichten, und zu diesen gehört das Wasser.

Mit dem Fortschreiten des 20. Jahrhunderts mußten wir, die wir bis dahin am glasklaren Gebirgsbach und damit an einer der Quellen des Lebens und der Gesundheit saßen, feststellen, daß sich die Wasser zusehends trübten und zu stinken begannen. In den letzten Jahren haben wir — spät aber noch nicht zu spät — angefangen, mit Mitteln der Technik die Klärung der Gewässer in die Wege zu leiten.

Es ist noch viel zu tun. Die Kosten sind enorm, aber die Geldmittel hierfür sind gut angelegt. Sie sind ein Beitrag für unser Überleben, denn der Fortschritt, den wir uns selber schufen, muß tatsächlich erst einmal überlebt werden.

Oswald Perktold

Wer wenig bedarf, der kommt nicht in die Lage, auf vieles verzichten zu müssen. (Plufarch)

Probleme der Krebsfrühdagnostik

von Prof. Dr. H. Schnack

Der Forschung ist es bis jetzt nicht gelungen, den Ärzten eine allgemein verwendliche Methodik zur Frühdia gnose zur Verfügung zu stellen ■ Häufigste Krebsform in Österreich ist das Magenkarzinom ■ Sinnvoll wäre Vorsorgeuntersuchung gestaffelt nach Altersgruppen

In dem gesamten Fragengebiet der Krebsbehandlung sind sich alle Fachleute darüber einig, daß bessere therapeutische Erfolge bei der Krebsbehandlung heute nur durch Forcierung der Früherkennung dieser Krankheit erzielt werden können. Diese Früherkennung des Krebs ist ein vielschichtiges u. komplexes Problem, welches sich folgendermaßen darstellt:

1. Ständige Suche sämtlicher praktizierenden Ärzte, Fachärzte und Spitäler nach malignen Tumoren bei sämtlichen Patienten, besonders aber bei jenen Patienten, die einer Risikogruppe angehören. Die Suche nach Karzinomen kann sich natürlich nur auf früh- bzw. leicht erkennbare Karzinome beschränken. Diese sind ja zum Teil auch sehr häufig.

2. Die Suche nach einer chemischen bzw. biochemischen Methode, die die Früherkennung eines Karzinoms erleichtert bzw. ermöglicht.

3. Erreichung einer aktiven Mitarbeit der gesamten Bevölkerung durch gezielte Information, um Früherkennung zu ermöglichen.

Zunächst einmal einige Gedanken zur Früherkennung maligner Tumore. Durch die gezielten Gesundenuntersuchungen ist die Aufmerksamkeit der Bevölkerung und der Ärzte im Hinblick auf die Prophylaxe u. Früherkennung geweckt worden. Nach unseren Vorstellungen sollten zumindest bei jedem Untersuchten, ganz gleich ob er Angehöriger einer Risikogruppe oder gesund ist, wenn er in ärztliche Behandlung kommt oder in ein Spital eingewiesen wird, gewisse Untersuchungen automatisch durchgeführt werden.

Wir denken hier zunächst an die Untersuchungen der weiblichen Brust, an die gynäkologische Untersuchung der Frau mit cytologischem Abstrich zur Früherkennung eines Cervix-Karzinoms (Gebärmutterhalskrebs), die rectale Untersuchung bei Männern über 40 zur Früherkennung eines Prostata- bzw. Rectumkarzinoms, und an ein Lungenröntgen oder Schirmbild zur Früherfassung von peripheren Bronchuskarzinomen.

Wenn wir nach der Häufigkeit des Krebs die Möglichkeiten zur Frühdagnostik durchgehen, zeigt sich gleich, daß die bei Männern häufigste Krebsform in Österreich, der Lungenkrebs, bei der Früherkennung außerordentlich große Schwierigkeiten macht. Das

periphere Bronchuskarzinom ist der Röntgenuntersuchung (Schirmbild) relativ leicht zugänglich, das zentrale Bronchuskarzinom hingegen bedarf eingehender Untersuchungen einschließlich Tomographie und Bronchuskopie auf Spezialstationen.

Deshalb ist das Wissen um Risikogruppen beim Bronchuskarzinom von besonderer Bedeutung. So ist bei entsprechend starkem Zigarettenkonsum zu fordern, daß sich diese Raucher häufiger als andere Bevölkerungsgruppen zu einer röntgenologischen Untersuchung einfinden.

Vielleicht ist hier am Platz, darauf hinzuweisen, daß erhöhte Blutsenkung, Veränderungen im Serumeisenspiegel u. Serumkupferspiegel, Veränderungen im Fibrinogehalt, Veränderungen in der Verteilung der Serumeiweißkörper, die in der Papierelektrophorese nachzuweisen sind, alles Veränderungen darstellen, die meist erst in einem späten Stadium der Krebserkrankung, auch erst nach der Metastasenbildung, nachzuweisen sind. Für die Frühdia gnose sind diese Untersuchungen daher nicht akzeptabel.

Die bei Männern und bei Frauen häufigste Krebsform in Österreich ist das Magenkarzinom. Das Hauptproblem der Frühdia gnose des Magenkarzinoms ist psychologische und organisatorischer Art. Viele Magenkarzinome zeigen keine oder lange Zeit keine Symptome. Es wäre wahrscheinlich sinnvoll, eine Vorsorgeuntersuchung gestaffelt nach Altersgruppen einzuführen.

So wird man z. B. in Wien unter je 700 Gesunden im Alter über 50 ein Magenkarzinom finden. Diese Prozentzahl gilt auch für die Altersgruppe von 50 bis 59; für die Altersklasse 60 bis 69 ist die Häufigkeit dreimal so groß, steigt bei der Altersgruppe von 70 bis 79 auf das Siebenfache, und über 80 auf das Zwölffache!

Zudem gibt es eine Reihe von Krankheiten, die zu den sogenannten Risikofaktoren gehören; denken wir hier vor allem an das Fehlen von Magensäure (Achlorhydrie bei atroph. Gastritis), oder bestimmte Krankheiten wie die perniziöse Anämie oder Magenpolypen. Eine vorangegangene Magenresektion nach Billroth II ist nach einem bestimmten Zeitraum kontrollbedürftig. Chronische Magengeschwüre gehören laufend unter.

Die Methoden zur Früherfassung von Magenkrebs sind 1. Röntgenuntersuchungen; 2. Gastroskopie und Gastroskopieuntersuchung, mit Biopsie und/oder Cytologie, wobei die zwei letztgenannten Methoden die Röntgenuntersuchung an Genauigkeit bei weitem übertreffen.

Auch hier gilt das für das Lungenkarzinom Gesagte, nämlich daß eine biochemische Frühdia gnose leider nicht möglich ist.

In letzter Zeit sind sogenannte karzino-fetale Antigene beschrieben worden; das bekannteste ist das karzinoembryonale Antigen. Leider ist dieses bei sämtlichen Tumoren im Magen-Darm-Bereich im Serum nachweisbar, außerdem ist sein Auftreten abhängig vom histologischen Typ des Tumors.

Zu den embryonalen Antigenen zählt auch das Alpha-Foetoprotein, welches in der Leber von Feten und Neugeborenen gebildet und im Serum nachzuweisen ist. Interessanterweise findet sich dieser Eiweißkörper dann bei der Entwicklung von Lebertumoren, aber auch bei einer Reihe anderer Erkrankungen.

Im allgemeinen ist der Nachweis dieser Antigene bzw. embryonalen Eiweißkörper im Serum bei der Krebserkrankung auch von theoretischem Interesse, besonders im Hinblick auf das stoffwechselfähige Verhalten der Krebszelle, die offenbar dem einer embryonalen Zelle in bestimmten Teilen ihres Stoffwechsels entspricht.

Als ein wesentlicher diagnostischer Fortschritt der letzten Jahre muß wohl die computerisierte Tomographie (Body Scanner) angesehen werden. Diese Untersuchungsmethode, die sich in Amerika, aber auch in Teilen von Europa sehr schnell einen festen Platz in der Diagnostik gesichert hat, beruht auf der Kombination von Röntgenstrahlen, ihrer Absorption durch den Körper und Nachweis derselben durch Detektoren, die an einen Computer angeschlossen sind. Dieser konstruiert das axiale Röntgenbild. Die ersten Ergebnisse mit dieser Untersuchungsmethode liegen vor. Sie sind teilweise als sensationell zu bezeichnen u. dürften den diagnostischen Maßnahmenkatalog der inneren Medizin weitgehend beeinflussen. Hervorzuheben ist die relativ geringe Strahlenbelastung und vor allem die nicht invasive Diagnostik sowie die Möglichkeit einer sofortigen Auswertung der Untersuchungsergebnisse.

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Frühdia gnose eines Krebs wegen der erfolgversprechenden Behandlung immer angestrebt werden muß. Leider ist es bisher der Forschung nicht gelungen, den Ärzten eine allgemeine Methodik zur Frühdia gnose zur Verfügung zu stellen.

Die Kombination verschiedener Methoden bei verschiedenen Karzinomen ist von unterschiedlicher diagnostischer Wertigkeit. Bei verschiedenen Karzinomen sind es auch ganz bestimmte Methoden (z. B. Cytologie beim Cervix-Karzinom), die die besten diagnostischen Erfolge bringen. Andererseits ist hervorzuheben, daß natürlich die Möglichkeit besteht, bei Anwendung zahlreicher Methoden Frühdia gnose zu betreiben. Die Frühdia gnose des Krebs ist in onkologischen Zentren mit großer Erfahrung am erfolgversprechendsten.

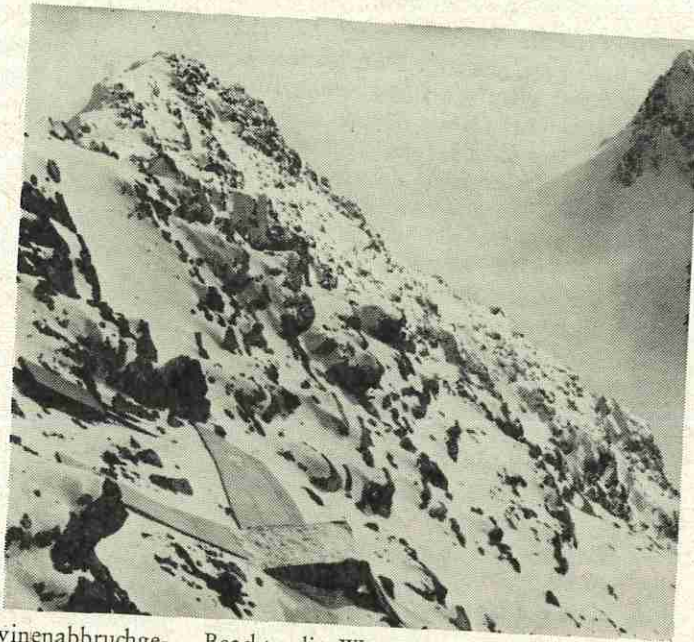
Veranstaltungskalender

Samstag, 15. Jänner - Ball des ASV, Beginn 20 Uhr - Große Tombola - Gasthof Arlberg

Rütteltische für kontrolliertes Abgehen von Schneelawinen

Die Firma Binder u. Co. aus Gleisdorf in der Steiermark stellte in Zusammenarbeit mit den Arlberger Bergbahnen, Direktor Ing. Manfred Handler, mit der Wildbach- u. Lawinenverbauung u. der Österreichischen Bundesbahn Rütteltische für kontrolliertes Abgehen von Kleinlawinen im Bereich der Valluga auf.

Die bisherige übliche Methode ist die Sprengmethode. Die Fachleute unterscheiden den Einwurf von Sprengladungen sowie die Detonation von Sprengstoff auf einer Sprengseilbahn im unmittelbaren Bereich des Lawinenabbruchgebietes.



Beachte die Warnungen in den Tageszeitungen;

Beachte Neuschneefälle über 30 cm Schneehöhe;

Beachte die Spannungen in der Schneedecke; Achte auf die Aussagen Einheimischer; Gehe in das winterliche Gelände nur mit erfahrenen Bergkameraden; Eigne Dir Schnee- und Lawinenkenntnisse an;

Beachte die Veränderungen des Wetters; Nehme im Hochgebirge eine entsprechende Bergausrüstung mit.

Jeder Schifahrer beachte jederzeit in den Bergen die Gefahren des Schnees. Vorbeugen ist Sicherheit.

Fahrkurs für Traktoren u. Transporter

Die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Maschinenreferat der Landeslandwirtschaftskammer und der Fahrschule Oberland einen Fahrkurs zur Erlangung des Führerscheines der Klasse F.

Dauer des Kurses: vom 31. 1. bis 15. 2. 77; Ort: Landeck Gasthof „Straudi“ - Greif; Zeit: jeweils von 9 bis 16 Uhr; Kursbeitrag: S 500,—; Anmeldung: bis 20. 1. 77 an die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck. Zur Anmeldung sind mitzubringen: 2 Paßbilder, S 70,— Stempelmarke, Geburtsurkunde, Amtsärztliches Zeugnis (jeden Mittwoch vormittag ist Gelegenheit zur Untersuchung beim Gesundheitsamt in Landeck).

Am Fahrkurs können Männer und Frauen, Burschen und Mädchen ab vollendetem 16. Lebensjahr teilnehmen.

Teilnehmer unter 18 Jahre müssen ein formloses Ansuchen um Altersnachsicht bei

der Bezirkshauptmannschaft Landeck einreichen.

Der Erste-Hilfekurs wird in den Unterricht eingebaut. Für diesen Kurs und die Bescheinigung ist separat ein Betrag von S 100,— zu bezahlen.

Bäuerinnentag des Bezirkes Landeck

Am Mittwoch, den 19. Jänner 1977 findet im Hotel Wienerwald in Landeck der Bäuerinnentag des Bezirkes Landeck statt. Beginn: 9.30 Uhr; Schluß: 16 Uhr. Programmfolge: Eröffnung und Begrüßung; Festgottesdienst, zelebriert von H. H. Dekan Aichner; Grußworte der Gäste; Verleihung des Meisterbriefes; Festvortrag von Hofrat Dr. Wiedmoser, Innsbruck: „Meilensteine in der Geschichte des Oberlandes“, Darstellung der Eigenart und des Freiheitswillens unserer Bevölkerung. Mittagspause. „Kleider machen Leute“, Modeschau unter der Leitung von Fr. Theresia Eigenthaler, Innsbruck.

Alle Frauen und Mädchen der Gemeinden unseres Bezirkes sind herzlich eingeladen. Die Bezirkslandwirtschaftskammer

Die Werbetrommel



rührt das Gemeindeblatt selbstverständlich auch heuer wieder gern für Sie. Werbung ist keine Erfindung unserer Zeit — obwohl heute die Möglichkeiten vielgestaltiger sind —, Werbung hat es, seit Menschen leben, immer schon gegeben. Das Gemeindeblatt ist der geeignete Werbeträger für Sie, mit dem Sie die Bevölkerung, die angesprochen werden soll, auch erreichen.

Eine Insertion im Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck bringt den gewünschten Erfolg.

Achtung auf Lawinen

Wir stehen mitten im Winter. Die ersten größeren Schneefälle Mitte Dezember 1976 brachten in Vorarlberg mehrere Lawinenabgänge mit einem Lawinentoten in Zürs und längeren Bahn- und Straßenunterbrechungen. Die Lawinensituation wurde Mitte Dezember durch große Neuschneefälle mit über einem Meter Schneehöhe innerhalb weniger Tage hervorgerufen. Diese Lawinensituation kann bei großen Neuschneefällen wieder eintreten.

Daher schütze Dich und damit andere vor Lawinen durch Beachtung der Lawinensituation.

Geh bei Lawinengefahr nicht in lawinengefährdete Hänge und halte Dich auch nicht unmittelbar unterhalb von Lawinhängen auf;

Befahre alpines Gelände nur dann, wenn keine Lawinengefahr vorhanden ist;

Beachte die Aussendungen des Lawinenwarndienstes, des Rundfunkes u. des Fernsehens;

LESERZUSCHRIFTEN - LESERMEINUNGEN

Atomkraftwerke (AKW)

Herr geehrter Herr Perktold!

Ihrem Schauspiel von Rede und Antwort ohne folgend und zur Belustigung der Leser des Gemeindeblattes beitragend, erlaube ich mir wiederum an die Reihe zu kommen. Gegen diesen beinahe schon traditionsreichen Schlagabtausch habe ich im Grunde nichts dagegen, nur es kostet mich viel Zeit, auf Ihre zwar kurzen Sätze, der Bevölkerung eine Klar- bzw. Richtigstellung abzugeben.

Es wundert mich nur, daß Sie an der Richtigkeit des Berichtes der Elektrizitätswirtschaft nicht zweifeln. Was die „menschliche Teufelei“ angeht finde ich einfach keine anderen Worte, wenn man bedenkt, daß sich die Waffenindustrie dieser Mittel bedient um auf grausame Art und Weise Menschenleben zu töten. Die erste Atombombe fiel am 6. 8. 1945 auf die jap. Hafenstadt Hiroshima; 200.000 Tote u. heute noch sind Opfer der damals Überlebenden einem Siechtum preisgegeben. Am 9. 8. 45 fiel die 2. Atombombe auf Nagasaki mit ähnlichem tragischem Schauspiel. Haben wir das alles vergessen? Muß ich das als junger Mensch in Erinnerung rufen? Prof. Dr. B. Glass, ein bekannter Biologe sagte: „Die sog. friedliche Nutzung der Atomenergie wird der Menschheit noch weit größeren Schaden bringen als die militärische Nutzung.“ „Es besteht kein Zweifel daran, daß das radioaktive Material, das Atomkraftwerke ausstoßen, der menschl. Rasse Schaden zufügen und die vermehrte Geburt von Kindern mit schweren körperlichen u. geistigen Schäden verursacht wird.“ Prof. Dr. Pauling, Chemiker und 2facher Nobelpreisträger.

Was Sie an der Richtigkeit meines Berichtes anzweifeln können ist folgendes: Da ich genaue Unterlagen nicht mehr finden kann, korrigiere ich mich in der Feststellung, daß die Werbung für Atomkraftwerke nicht 1/5 der Bausumme eines AKW ausmacht, sondern nur einige Millionen (!) was also nicht viel Unterschied ist. Der Vergleich mit den 1000 Hiroshima-Bomben ist fehlerhaft. Richtig heißt es, daß beim Betrieb eines 1000 MW-Reaktors in einem Jahr (!) sich soviel langlebige Radioaktivität aufbaut, wie bei der Explosion von 1000 Hiroshima-Bomben. Diese gilt es zu beherrschen und über Jahrzehntausende zu hüten!

Meine „wissenschaftlichen“ Angaben über natürliche und künstliche Radioaktivität wurden nicht veröffentlicht. Jedenfalls können wir es uns nicht leisten, weitere Giftstoffe in die Umwelt freizusetzen, sondern müssen alles daran tun, um die bestehenden Verunreinigungen in Luft und Wasser zu verhindern. Nur so kann es gelingen, die überhandnehmenden Krebsstoten, vermehrte Fälle von Leukämie und Mißgeburten, die

aufgrund einer überlasteten Umwelt an radioaktiven Stoffen zustande kommen, wieder in den Griff zu bekommen.

„Vieles wurde verteuelt und hat sich später doch durchgesetzt“. Durchgesetzt ja, aber auch mit allen oft unangenehmen Begleiterscheinungen! (Müll, Abgase usw.)

Wenn andere in den Sumpf gehen, müssen wir Österreicher nicht dasselbe tun. Der Bau von AKW in anderen Ländern ist jedenfalls keine Entschuldigung dafür, weitere Milliarden für eine verfehlte Energiepolitik und einer unvollkommenen Technologie rauszuwerfen, denn man wird einsehen müssen, daß die Gesundheit der Menschen und die Zukunft unseres Volkes wichtiger sind, als eine wahnwitzige Wirtschaftsplanung!

Unter „sachlicher Diskussion“ einer so wichtigen Angelegenheit verstehe ich jedenfalls die schonungslose Aufdeckung einer Verniedlichung der Elektrizitätswirtschaft, die radioaktiven Abfälle mit Ruß und Asche eines normalen Ofens vergleicht!

Robert Rockenbauer

Bemerkung der Redaktion: So, wie Sie es im ersten Absatz darstellen, habe ich es nicht gemeint.

Betreff: Atomkraftwerke (AKW) und Strahlengefährdung

Zuschrift von Herrn Robert Rockenbauer (Nr. 51, 17. 12. 76)

Zu diesem „heißen“ Thema werden immer wieder kritische Stellungnahmen abgegeben, die oft in ihrer oberflächlichen Betrachtungsweise und pauschalen Verurteilung die Unwissenheit der Bevölkerung auf diesem Gebiet widerspiegeln.

Man sollte aber gerade bei dem Problem AKW Tatsachen sprechen lassen und wissenschaftliche und statistische Untersuchungen nicht unter den Tisch fallen lassen. Die Gefahr, die von einem AKW ausgeht, besteht hauptsächlich in der radioaktiven Strahlung. Durch einen hochentwickelten, gesetzlich verankerten Strahlenschutz wird aber ein Minimalrisiko gewährleistet, aus dem man den eigenen persönlichen Schaden abschätzen kann. Trotzdem wird derjenige, der in der Nähe eines AKW oder einer Atommüllanlage wohnt, nie der Statistik vertrauen und auch den unwahrscheinlichsten Schadensfall hundertprozentig ausschließen wollen. Die Gefährdung durch einen Radiounfall oder einen Terroranschlag ist aber unvorhersehbar. Dagegen sind die möglichen Schäden durch radioaktive Strahlung berechenbar und können somit vermieden werden.

Eine meßbare Größe, durch die der Einzelne seine unmittelbare Strahlengefährdung abschätzen kann, ist die Dosisleistung (DE), die in der Maßeinheit millirem/Jahr gemessen wird. Sie setzt sich zusammen 1. aus der terrestrischen Strahlung (Gestein), 2. aus der

kosmischen Strahlung (Weltall) und 3. aus der künstlichen Strahlung (AKW). Einige Zahlenwerte (vom Institut für Radiochemie, Innsbruck) sollen die Sachlage näher veranschaulichen: Strahlendosis (DE): Tulln 60 DE, Schwarzwald 1800 DE, Amazonas 8700 DE, 3000 m Meereshöhe (Europa) 100 DE, unmittelbare Umgebung eines AKW 2 DE, gesetzl. zulässige Dosis 30 DE. Das zeigt ganz deutlich, wie gering die Strahlengefährdung durch ein AKW ist!

Allerdings ist die langfristige Wirkung dauernder Strahlenbelastung auf den Menschen und seine Umwelt noch nicht vollständig untersucht.

Vor allem genetische Schäden (Veränderung der Erbfaktoren), erhöhte Krebsanfälligkeit und eine Verseuchung der Nahrungskette können noch nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden. Aber auch hier sprechen die Tatsachen für das AKW: noch nie wurde nämlich ein AKW als Schadensursache nachgewiesen! Sogar in jenen Gebieten der Erde, wo die natürliche Belastung 1000mal so groß ist wie bei einem AKW, sind noch nie strahlungsbedingte Erbkrankheiten aufgetreten. Außerdem wurde in den USA festgestellt, daß bei einem Bevölkerungskreis von 1 Million mit einer natürlichen Krebshäufigkeit von jährlich 2000 Fällen die Gegenwart eines AKW nur eine Zunahme von 0,3 Krebsfällen/Jahr bewirkt. Und das gilt für eine statistische Schwankungsbreite von \pm 50 Fällen. Eine Verseuchung der Nahrungskette, indem radioaktive Partikel (wie Jod 131) ins Grundwasser gelangen, ist nicht so leicht möglich, da bereits nach einer kurzen Wegstrecke im Gewässer die Partikel in einer so starken Verdünnung vorliegen, daß Radioaktivität kaum noch gemessen werden kann.

Selbstverständlich werden AKW mit optimalen Sicherheitsvorkehrungen die wichtigsten Energieträger der Zukunft sein. Denn eine Ausnutzung der Sonnenenergie kommt nur bei Schönwetter oder sonst nur im Weltraum in Frage. Auch ein Rohstoffengpaß braucht nicht befürchtet zu werden, da laufend neue Uranvorkommen entdeckt werden. Außerdem werden die AKW der Zukunft mit Wasserstoff gespeist werden, der praktisch in unbegrenzter Menge zur Verfügung steht (Kernverschmelzung). Meiner Meinung nach geben die Kraftwerksgesellschaften nicht umsonst 1/5 der Bausumme für Werbung aus. Dadurch leisten sie nämlich unter der Bevölkerung die nötige Aufklärungsarbeit. Zudem sollte man ruhiger mehr Vertrauen in die Befunde der Wissenschaftler und Techniker haben und ihre Erfindungen nicht bloß als „Werk des Teufels“ hinstellen.

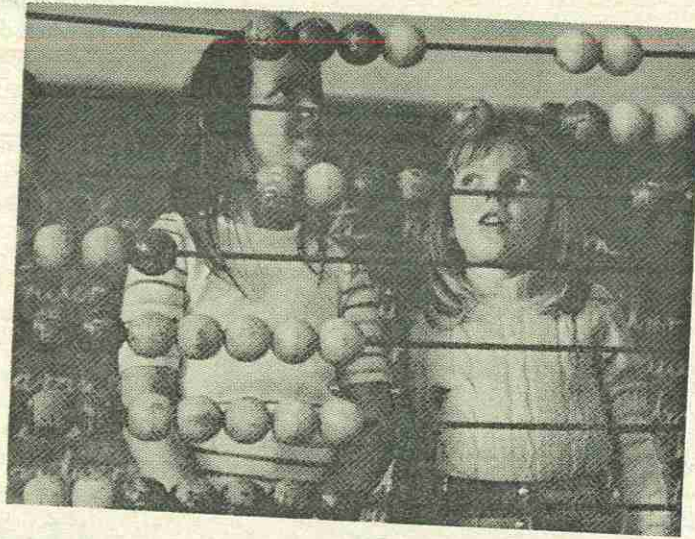
F. H. Schäfer
Bruggfeldstr. 5, Landeck

Kunst gegen das Volk

Widerlich hört es sich an, wenn in Diskussionen über „moderne Kunst“, auch „abstrakte Kunst“ genannt, die anwesenden Avantgardisten die Öffentlichkeit und insbesondere die unsere Steuergelder verwal-

Schul- versuche kosten 150 Mio.

**Gesamtkommission
legt Bilanz über Ar-
beitsjahr 1975-76**



(IfBuF) - Als „äußerst sparsam“ und „mehr als minimal“ bezeichnete Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz bei der Jahresitzung der Schulreform-Gesamtkommission die Ausgaben für Österreichs Schulversuche. Sie betragen nach Schätzungen rund 150 Millionen S. Das ist weniger als 1% des gesamten Unterrichtsbudgets, das sich zur Zeit auf 16 Milliarden S beläuft — die Schulbuchaktion nicht miteingerechnet.

Dies sei umso mehr zu unterstreichen, meinte der Minister, als derzeit hunderttausende Schüler, Tausende von Klassen u. Tausende von Lehrern an diesen Versuchen teilnehmen und diese selbst zweifellos das größte bildungspolitische Unternehmen darstellen, das in der jüngeren österreichischen Schulgeschichte durchgeführt wurde.

Zur Entwicklung der Schulversuchsarbeit stellte Minister Sinowatz fest, daß vielfach der Vorwurf laut geworden sei, die Projekte würden zu sehr von der Zentrale her, vom Minoritenplatz aus gelenkt. Diese Koordinationsaufgabe und Steuerung von einer Stelle her sei zweifellos notwendig. Im Vergleich zu anderen westlichen Staaten werden jedoch gerade in Österreich in zunehmendem Maße deutlich, daß die Schulversuche mehr als jede andere schulische Maßnahme die Initiative, die geistige Mobilität an der Basis, in den Schulen selbst angeregt haben. Es komme nun im Rückkoppelungsprozeß immer mehr das Moment zum Tragen, daß von den Ländern

und den einzelnen Versuchsschulen Vorschläge erstattet und Korrekturen gesetzt werden, die dann die oberste Schulbehörde auch akzeptiert.

„Wir brauchen neue Lehrpläne“

Wie Sektionschef Leo Leitner in einem Resümee über die vergangene Schulversuchsperiode feststellte, stecke die gesamte Versuchsarbeit — abgesehen von einigen Projekten, die bereits in den Normalbereich eingeführt wurden — noch mitten in der Entwicklung. Eines sei jedoch heute schon deutlich erkennbar: Man wird Konsequenzen in der Neugestaltung der Lehrpläne ziehen müssen. „Wir brauchen neue Lehrpläne von der Grundschule bis zur AHS. Diese dürfen nicht zu operationalisiert u. zu detailliert angeboten werden. Wir müssen zurückgehen zu Rahmenlehrplänen. Das konkretisierende Instrumentarium werden dann exakte Lehrbücher und Lehrmittel sein müssen.“ In der Statistik zeichnet sich bereits ein erster Schulversuchssieger ab: die Fremdsprachliche Vorschulung. Mit einer Beteiligung von fast 7000 Klassen in ganz Österreich im heurigen Schuljahr könne kaum noch von einem Versuch gesprochen werden, meinte Sektionschef Leitner. Damit werden fast 80% aller Acht- bis Zehnjährigen mit einer Fremdsprache — meist Englisch — versorgt. Die Nichtbeteiligung der restlichen 20% resultiert aus regionalen und personellen Schwierigkeiten.

bilder aufzustellen und dem Gefühl für das Humane und Natürliche Raum zu geben. In der echten Kunst strebt der Mensch im allgemeinen zu einem ihm wesensgerechten Schönheitsideal. Wohltuend nimmt der Beschauer die Harmonie des Werkes in sich auf. Es erfreut ihn.

Die „modernen Künstler“ aber huldigen durchwegs dem Häßlichkeitsideal, der antihumanen Deformation und stellen der Bevölkerung abscheuliche Fratzen, verrenkte Glieder, Mißgeburten und allerlei sinnlose Gebilde vor. Ja mit einer Vermessenheit ohnegleichen, wagen sie es, die Gegenstände

der Natur — sogar den menschlichen, tierischen und pflanzlichen Körper — zu verzerren, umzustülpen, zu pervertieren, ja bis zur Unkenntlichkeit zu entstellen. Die bis zum Ende des 19. Jahrhunderts gepflegte Kunst hat die wesentlichen Formen der Wirklichkeit geachtet und unberührt gelassen. Sie blieb naturgemäß (Maß), naturgesetzlich. Die „Moderne“ wurde wider-natürlich, anarchistisch.

Zu recht kann man so von einem Kunstverfall sprechen. Und dieser Kunstverfall wird gesteuert, denn nicht nur in der Politik, sondern auf allen Gebieten des menschlichen Lebens sind die Einweltler, die Gleichheitsfanatiker tätig. Früher konnte man sagen: Dies ist eine japanische Vasenmalerei, dies eine tiroler Holzschneiderei u.s.w. Während also jedes Volk sich nach seiner Art künstlerisch ausdrückte und dies auch zu erkennen war, ist bei modernen Gebilden der Ursprung nicht mehr feststellbar. Ob in Brasilien oder Finnland oder Rumänien, überall findet man die gleiche sinnlose, bindungslose, entartete Bastelei od. Klexerei. Die den Völkern wesensgerechte Kunst hat man unterdrückt, um einer seelenlosen Allerkunst, einer Scheinkunst, den Vorrang zu geben. Eine Kunst, die nicht gedeutet werden kann, die auf nichts hindeutet, die den Menschen auch nichts bedeutet.

Und trotzdem, entgegen dem Willen der Bevölkerung, gelingt es gewissen Ideologen, Kunstmanagern, Snobs und anderen, Steuer-gelder von verunsicherten Kulturpolitikern in Form einer öffentlichen Fürsorge zu erhalten, für „Künstler“, denen es nicht un-recht sein kann, daß Kriterien, Maße in der „Moderne“ ausgelöscht wurden, da dadurch ihr Unvermögen nicht offenbar wird. Wenn ein Borkenkäfer Bäume anbohrt, so ist ihm das Lebensgesetz. Was soll man aber dazu sagen, wenn ein Mensch, einem überdimensionierten Borkenkäfer gleich, beginnt, Bäume auszuhöhlen und deren Reste — Torsi — dann wortreich als Kunstwerke ausgibt.

Das hohle Phrasentum der „Moderne“ hat schon viele eingeschüchtert, die dann meinten: wie gescheit muß doch das Ganze sein, wenn ich es nicht einmal verstehe, und die nicht wagten, ihre Verständnislosigkeit leichtfertig öffentlich zuzugeben. Muckte doch einmal einer auf, wurde das Denk- u. Beurteilungsvermögen dieses „Kulturba-nausen“ verhöhnt.

Es wäre Zeit, auch hier, für ein Umdenken. Wohl hat sich der Unsinn der „Moderne“ einen Platz im täglichen Leben erobert, er ist salonfähig geworden. Ein trauriger Fortschritt! Das muß aber nicht so bleiben. Auch hier wird wieder ein Zurück zur Vernunft und zur Natur kommen müssen, sollen breite Schichten der Bevölkerung versöhnt werden.

Horst Pirch

Wespennest —

dieses Wort kam mir in den Sinn, als ich die kritische Betrachtung von Herrn Hors Pirchl las. Er hat damit sicher in einen

pennest gestochert, denn mir ist klar, seine Ansicht viele Beipflichter findet, so bin ich mir sicher, daß nicht wenige Satz für Satz widerlegen möchten. So seine Behauptungen bestens geeignet, Gesprächsgrundlage abzugeben, denn gegensätzlicher Meinung sind, sollten einander reden. Starre Fronten, die aus jeder Deckung hie und da giftige Pfeile gegeneinander abschießen, sind kein wünschenswerter Zustand.

Das Gemeindeblatt beabsichtigt deshalb, allernächster Zeit ein Gespräch über diesen Problemkreis zu organisieren, zu dem — hoffen wir — auch viele Kritiker von Erscheinungen auf dem Kunstsektor, die

ihrer Ansicht nach nichts mit Kunst zu tun haben, kommen werden. Es braucht sich niemand zu scheuen, denn bei diesem Gespräch werden wir uns gegenseitig nicht mit Sprachhiergeglyphen traktieren, sondern ganz bestimmt in verständlicher Zunge miteinander reden. Wir fassen dieses Gespräch nicht als Kulturgespräch auf. Man könnte es zwar so nennen, es wäre aber rein von der Benennung her ebenso daneben wie etwa „Kulturbudget“ oder „Kulturstadtrat“, denn „Kultur“ sind nicht die schönen Künste mit all ihren Ausdrucksformen allein. Kultur ist doch der ganze Kreis, den wir uns schaffen, der uns verbindet, den wir in kleineren oder auch größerem Ausmaß übernommen haben und den wir kleiner oder größer — je nach

unserem Verdienst — weitergeben. Die einzelnen Segmente dieses Kreises mit dem Mittelpunkt Mensch sind nicht geometrisch genau voneinander getrennt; sie greifen ineinander über, sodaß materielle und ideelle Werte ein Gewebe bilden, fest genug, um für uns Menschen ein Sprungtuch abzugeben, das uns vor dem Zerschmettertwerden auf dem harten Boden der Sinnlosigkeit bewahrt.

Wir bedanken uns bei Horst Pirchl für seinen Beitrag, der den Anstoß für dieses Gespräch gab und der auch die Gesprächsgrundlage bilden wird. In Nr. 3 oder 4) je nach den techn. Gegebenheiten) werden wir dann Ort und Zeit bekanntgeben. O.P.

Stadtgemeinde Landeck

Säuberung u. Streuung der Gehsteige
Da über die Verpflichtung zur Säuberung und Streuung der Gehsteige verschiedentlich falsche Auffassungen bestehen, wird zur Klarstellung der Paragraph 93 der StVo. 1960 in Erinnerung gerufen. Dieser lautet:

(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür zu sorgen, daß die dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige u. Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit v. 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigung gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

(2) Die in Absatz 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, daß überhängende Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden (Fassung BGBl. Nr. 209/1969).

(3) Durch die in den Absätzen 1 und 2 genannten Einrichtungen dürfen Straßenbenützer nicht gefährdet oder behindert werden; wenn nötig, sind die gefährdeten Straßenstellen abzuschränken oder sonst in geeigneter Weise zu kennzeichnen. Bei den Arbeiten ist darauf Bedacht zu nehmen, daß der Abfluß des Wassers von der Straße nicht behindert, Wasserablaufgitter und Rinnsale nicht verlegt, Sachen, insbesondere Leitungsdrähte, Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen nicht beschädigt u. Anlagen für den Betrieb von Eisenbahnen, insbesondere von Straßenbahnen oder Oberleitungsomnibussen, in ihrem Betrieb nicht gestört werden.

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.

Fundamt Zams

2 Schibrillen, 1 Geldtasche

Geburten

21. 12.:
Evelin - Hannelore geb. Kunz u. Hans-Robert Carotta, Landeck;
Stefan - Irmgard geb. Falch u. Ernst Mantl, Landeck;
23. 12.:
David - Frieda geb. Frei u. Edwin Jäger, Spiss;
25. 12.:
Valeria - Maria geb. Schwarz u. Johann Gigele, Kauns;
Silke - Irene geb. Frick u. Johann Auer, Starkenbach;
29. 12.:
Gudrun - Ursula geb. Kneißl und Helmut Lorenz, Pettneu;
31. 12.:
Barbara - Veronika geb. Aichholzer u. Josef Erhart, Prutz;
1. Jänner 1977:
Das Neujahrsbaby, Daniel Wolf, (Eltern Gertrud geb. Haid u. Norbert Wolf aus Zams) kam um 5.45 Uhr zur Welt.
Dominika - Marialuise geb. Gufler u. Helmut Hairer, Landeck;
Carmen - Anneliese geb. Huber und Franz Pöll, Ischgl;
2. 1.:
Ingomar - Waltraud geb. Waibl u. Otto Hütter, Zams;
Stefan - Elisabeth geb. Kathrein und Josef Morherr, Fließ.

1976 wurden beim Standesamt Zams 813 Geburten registriert, 115 davon unehelich. Auf den Bezirk Landeck entfielen 485 Geburten, 258 Knaben und 227 Mädchen. Das zweite Halbjahr fiel gegenüber dem ersten etwas ab (1. Hj.: 134 Kn., 124 M. - 2. Hj: 124 Kn., 103 M.). Im Jänner, Februar, April, Oktober und Dezember waren die Mädchen in der Überzahl. Der Geburtenstärkste Monat war der Mai (50), der schwächste der Dezember mit 31 Geburten.

Hohes Alter

Landeck:

- Jahrgang 1894 (15. 1.): Frau Holzner Magdalena, Bruggfeldstr. 31;
Jahrgang 1894 (20. 1.): Frau Huber Josefa, Römerstr. 48;
Jahrgang 1895 (19. 1.): Frau Thöni Theresia, Fischerstraße 124.

Pfunds:

- Jahrgang 1893 (18. 1.): Frau Henrika Aschacher, Pfunds 156.

Kappl:

- Jahrgang 1895 (15. 1.): Frau Frieda Rudigier, Obermühl 150.

Todesfälle

Ischgl:

22. 12. 76, Serafin Kurz, geb. 1897;

Ried:

24. 12. 76, Johanna Blaas, geb. 1898;
28. 12. 76, Maximilian Winkler, geb. 1898

Zams:

27. 12. 76, Josef Pauli, geb. 1931;

Grins:

27. 12. 76, Paul Ostermann, geb. 1907;
29. 12. 76, Ernst Kurz, geb. 1905;
7. 1. 77, Franz Schnitzler, geb. 1887;

Kappl-Perpat:

28. 12. 76, Mathilde Grisseemann, geb. 1922

Zams-Rifenal:

29. 12. 76, Anna Gstir, geb. 1890;

Pfunds:

6. 1. 77, Reinhard Wachter, geb. 1954;

Pettneu:

30. 1. 76, Klaus Braun, Knecht beim „Schwarzen Adler“, geb. 1911;

Flirsch:

7. 1. 77, Frau Maria Johanna Redolfi geb. Streng, geb. 1903.

Eheschließung

Am 30. 12. 76 heirateten der Schlosser Otto Johann Walch und Helene Schimpföbl, beide aus Stanz.

Sehenswerte Ausstellung

Außerhalb der geplanten Ausstellungsreihe zeigt die Galerie Elefant bis zum 21. Jänner Bilder von Künstlern der Galerie. Es handelt sich dabei um unverkäufliche Arbeiten aus Privatbesitz oder aus dem Besitz der Künstler. Die Galerie ist Dienstag bis Freitag von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

Die erste Ausstellung im heurigen Jahr ist vom 25. 1. bis 18. 2. und stellt Malerei und Grafik des Ehepaars Konstanze und Ronald John Margetts vor. Die Künstler leben in Bregenz.

Die Gruppe der Galerie hat sich auf die ominöse Zahl von 13 reduziert. Man empfindet dies trotzdem nicht als Unglück, obwohl man die zwei Austretenden schweren Herzens — jedoch ohne Groll — ziehen ließ. Es sind die der in Wien lebende Manfred Ebster u. die Landeckerin Chryselfis Hofer. Ebster war mit einem Aufsatz über die Galerie Elefant und der Darstellung der Situation der bildenden Kunst im Tiroler Oberland, in der Kulturzeitschrift „Das Fenster“ nicht einverstanden; für Chryselfis Hofer war es einfach „lebensnotwendig“, wie sie in einer kurzen Begründung mitteilte, die Gruppe zu verlassen. Dies zeigt nicht zuletzt, daß diese Künstlergruppe kein starres Gebilde ist.

Daß ihr Tun über das „Bildaufhängen“ hinausgeht, hat sie schon des öfteren bewiesen. In nächster Zeit wird man mit Architekt Dipl.-Ing. Ekkehart Hörmann, dem jetzigen Besitzer, und mit interessierten Personen aus dem Bezirk die Frage zu beantworten versuchen, was mit Berneck im Obergericht geschehen soll. Hörmann gehört seit neuestem zum Kreis um die Galerie, zu dem auch Prof. Dr. Eberhard Steinacker u. der Fotograf Wulf Ligges gestoßen sind. Dr. Hans Haid, für die Gemeindeblattleser bereits ein „alter“ Bekannter, ist ebenfalls seit einiger Zeit dabei.

Der künstlerisch und geistig Schaffende (wenn man so will) hat in der Gemeinschaft eine wichtige Aufgabe zu erfüllen, denn gerade solche Menschen überblicken Zusammenhänge oder erkennen gefährliche Entwicklungen im Ansatz, die dem zur Hauptsache mit wirtschaftlichen Problemen Befassten nicht einsichtig werden oder einfach nicht ins Konzept passen.

O. P.

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Verlaufbarung

Die gemäß § 27 Abs. 1 lit. d des Tiroler Jagdgesetzes 1969 vorgeschriebene Prüfung über die jagdliche Eignung zur Erlangung der ersten Tiroler Jagdkarte wird am Montag, 4. und Dienstag, 5., erforderlichenfalls auch am Mittwoch, 6. April 1977, bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck abgehalten.

Die Prüfungswerber haben bis Freitag, 11. März 1977 um die Zulassung zur Prüfung anzusuchen. Das Ansuchen ist mit einer Bundesstempelmarke zu 70 Schilling zu stempeln. Im Ansuchen sind Vor- u. Zuname, Geburtsdatum, Beruf, Staatsbürgerschaft und Wohnort anzuführen.

Dem Gesuch ist ein Strafregisterauszug, der beim zuständigen Gemeindeamt zu beantragen ist und nicht älter als zwei Monate sein darf, beizuschließen.

Prüfungswerber, die den Wohnsitz im Ausland haben, werden ersucht, dem Ansuchen eine Bestätigung beizuschließen, aus der hervorgeht, daß sie zur Ausübung der Jagd im Bezirk Landeck eingeladen sind.

Inländer werden zur Prüfung nur zugelassen, wenn sie ihren ständigen Wohnsitz im Bezirk Landeck haben.

Über die Zulassung zur Prüfung und vom genauen Prüfungstermin werden die Prüfungswerber schriftlich verständigt.

Die Prüfungsgebühr beträgt S 80,— und ist vor Antritt zur Prüfung bei der Amtskasse der Bezirkshauptmannschaft Landeck zu entrichten.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß die Bezirksstelle des TJV wiederum einen Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung abhalten wird. Dieser Kurs beginnt am Sonntag, 20. Februar 1977, um 9 Uhr im Hotel „Sonne“ in Landeck. Der Bezirkshauptmann

Wilhelm Raggl aus Zams

erhielt vom Bundesministerium für Bauten und Technik laut Urkunde vom 14. Dezember 1976, das Recht zur Führung der Standesbezeichnung „Ingenieur“ verliehen. Raggl ist als Lehrer an der Landesberufsschule St. Nikolaus, Graphisches Gewerbe, in Innsbruck beschäftigt.

Motorbremse ist teurer als Bremsbelag

Einer weitverbreiteten Meinung zufolge ist es für den Wagen besonders schonend, wenn bei normalen Verzögerungen, anstelle die Fußbremse zu betätigen heruntergeschaltet wird und der Motor mit seinem Bremsvermögen das Tempo vermindert. Diese Meinung birgt verschiedene Türgeschlüsse in sich, die sich unter Umständen bei Reparaturen kräftig zu Buch schlagen können.

Die Techniker des ÖAMTC meinen daher: Bei jeder Verzögerung des Fahrzeuges muß kinetische Energie vernichtet werden, wobei es keinen Unterschied ausmacht, ob dies durch Reibung an den Bremsbelägen oder Bremsklötzen oder aber durch die Bremswirkung des Motors über die Teile der Kraftübertragung erfolgt. Der Unterschied liegt vielmehr darin, daß bei sehr häufigem Bremsen mit dem Motor durch entsprechendes Herunterschalten und vermeintlicher Schonung der Fußbremsteile der Verschleiß an allen Kraftübertragungsteilen erheblich größer wird, als dies der Fall wäre, wenn man die Fußbremse zum Bremsen benützt. Reparaturen an der Kraftübertragung sind aber ungleich teurer als Re-

Wir wollen unseren Kunden wieder ganz besonders entgegenkommen. Wir verkaufen hochwertige, modische Kleidung für Damen, Herren und Kinder zu Sonderpreisen in der Zeit vom 14. bis 27. Jänner. Alle diese Artikel sind in den Geschäften durch ein weißes Ringerl am Bügel gekennzeichnet. Sie sparen daher, wenn Sie jetzt bei uns kaufen.

BOUTIQUE RUDI u. ERNA **ORTNER** Pfunds Prutz

paraturen an den Teilen der Bremsanlage, die ja von vorneherein auf Verschleiß an den Reibungselementen ausgelegt ist und sich daher nicht nur mit erheblich geringerem Zeitaufwand, sondern auch mit weniger Kosten wieder instandsetzen läßt. Bei häufigen Schaltvorgängen, die zur Erreichung einer wirksamen Motorbremse meistens erforderlich sind (ganz besonders natürlich an Gefällen) muß man nicht zuletzt auch mit erhöhtem Benzinverbrauch rechnen, der ebenfalls gegen die allzuhäufige oder ausschließliche Verwendung der Motorbremse spricht.

Nur bei Fahrten im Gebirge

Die ÖAMTC-Techniker sind daher der Ansicht, daß es wesentlich wirtschaftlicher ist, die normalen Bremsen zu betätigen als in den niedrigeren Gang herunterzuschalten. Bei Fahrten im Gebirge allerdings sollte man sich nicht allein auf die Leistung der Fußbremse verlassen, sondern zur Unterstützung auch die Wirkung der Motorbremse heranziehen. Dies sollte aber rechtzeitig geschehen und nicht erst dann, wenn die Bremsen bereits überhitzt und in ihrer Leistungsfähigkeit schon stark gemindert sind.

Genügsame Menschen sind deshalb so angenehm im Umgang, weil sie nicht ständig klagen und jammern über die Not der Zeit.

Schischule Landeck-Zams

Hausfrauenschikurs 77

ANFÄNGER bis Pflugbogen:

vom 17. 1. bis 22. 1. 77

täglich 14—16 Uhr

FORTGESCHRITTENE:

vom 24. 1. bis 29. 1. 77

täglich 14—16 Uhr

ANMELDUNG u. TREFFPUNKT:

Venetseilbahn - Schischulbüro,
Telefon 2665

KINDERSCHIKURS Nr. II:

Energieferien im Feber

Amt der Tiroler Landesregierung Landespressediens Landeskulturfonds vergibt keine Förder- mittel f. d. Land- u. Forstwirtschaft — Richtigstellung zur Aussage v. LVP Lettenbichler

In Ihrer Ausgabe vom 24. 12. 76 wurde eine Resolution der Konferenz der sozialistischen Berg- und Nebenerwerbsbauern des Bezirkes Landeck vom 27. 11. veröffentlicht, die eine unrichtige Darstellung über die finanzielle Abwicklung der Landwirtschaftsförderung in Tirol enthält. In dieser Resolution wird — gestützt auf die Ausführungen des Agrarsprechers der SPÖ Tirol, Landtagsvizepräsident Adolf Lettenbichler — behauptet, daß „die Fördermittel für die Land- und Forstwirtschaft in Tirol über den Landeskulturfonds vergeben werden und in diesem Gremium nur Vertreter der ÖVP vertreten sind“.

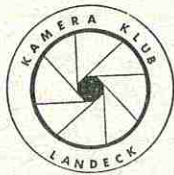
Dazu stellt der Landeskulturfonds fest, daß sämtliche für die Land- und Forstwirtschaft bestimmten Fördermittel d. Bundes und des Landes über das Amt der Tiroler Landesregierung und teilweise über die Landwirtschaftskammer vergeben werden.

Der Landeskulturfonds, der heuer auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken kann, beschränkt sich darauf, die agrarpolitischen Förderungsziele durch Gewährung von zinsverbilligten Darlehen zu unterstützen. Diese Darlehen werden in erster Linie zu Baumaßnahmen sowie zu Grundankäufen im Rahmen von landwirtschaftlichen Siedlungsverfahren gewährt u. mit wenigen Ausnahmen im Rahmen der AIK-Aktion des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft unter Berücksichtigung der vom Bund erlassenen Richtlinien abgewickelt. Dabei ist für die Gewährung von Bundeszinszuschüssen in jedem Einzelfall die Genehmigung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft einzuholen. Darüber hinaus werden aus Landes- und Fondsmitteln noch zusätzliche Zinsstützungen gewährt, um den Bergbauernbetrieben langfristige Investitionskapital zu Bedingungen bereitzustellen, die annähernd in einem Verhältnis zur Einkommensentwicklung der Bergbauern stehen. Die Beschaffung des Darlehenskapitals durch den Landeskulturfonds erfolgt nicht aus Budgetmitteln, sondern ausschließlich auf dem Kapitalmarkt.

Laut Landesgesetz vom 8. 5. 1951 wird der Kulturfonds durch ein Kuratorium verwaltet, dem neben dem Landwirtschaftsreferenten der Tiroler Landesregierung als Vorsitzenden zwei Fachbeamte des Amtes der Landesregierung sowie zwei Vertreter der Sektion Dienstgeber und ein Vertreter der Sektion Dienstnehmer der Landeslandwirtschaftskammer angehören. Die Mitglieder sind also mit Ausnahme der beiden von der Tiroler Landesregierung bestellten Beamten gewählte Mandatare von Körperschaften öffentlichen Rechtes und nicht einer politischen Partei.

Eine objektive und gerechte Verteilung der Bundes- und Landesförderungsmittel ist durch bestehende Kontrollorgane, beim Bund neben dem Rechnungshof noch ein eigener Prüfdienst des Bundesministeriums f. Land- und Forstwirtschaft, beim Land das Landeskontrollamt, sicherlich ausreichend gewährleistet. Darüber hinaus besteht für den Bereich der landwirtschaftlichen Regionalförderung im Land eine über Wunsch des Bundes installierte eigene Koordinierungsstelle, der auch die Jahresarbeitspläne vorgelegt werden. In dieser Kommission sind neben dem Amt der Landwirtschaftskammer, Handelskammer, Arbeiterkammer u. Arbeitsamt vertreten.

Die Geschäftsführung des Landeskulturfonds



Kameraklub Landeck

Sektion Foto

Am 20. 1. 1977 beginnt um 19.30 Uhr im Bierkeller ein neuer Anfängerkurs für Fotografie. Kursleiter ist Herr Kirschner Emanuel. Die Dauer wird drei bis vier Abende betragen. Zur Auflockerung wird ein vertonter Bergdiavortrag von Geiger Helmut gezeigt. Wir laden alle Klubmitglieder, aber auch alle die mehr aus ihrem Knipsbild machen wollen, auf das herzlichste ein.

Sektion Film

Wir laden unsere Mitglieder und Freunde des Schmalfilms zu unserem 1. Klubabend 1977, am Dienstag, 18. Jänner, 20 Uhr, im Gasthof Bierkeller herzlich ein. Auf dem Programm stehen Verbands-Archivfilme und eine Diskussion über die weitere Klubarbeit.

Die Vereinsleitung

Seminar „Deine Persönlichkeit - dein Erfolg“

Beginn: Dienstag, 1. Februar 1977, 18.30 Uhr; Dauer: 8 Abende (1., 2., 3., 4., 7., 8., 9. und 10. Februar 1977) jeweils von 18.30 bis 22 Uhr; Beitrag: S 900,—; Leiter: Eugen Meier, Graz; Ort: Handelskammer Landeck.

Disposition (Wirtschaftsrethorik und Führungspsychologie)

Grundbegriffe der Psychologie

Die Entwicklung der Persönlichkeit: Anlagen und Milieuwirkung — Was ist Persönlichkeit? — Hauptabschnitte der Persönlichkeitsentwicklung — Hypothese des Denkvorganges und Tiefengliederung der Seele

Rhetorik

Das Wort und seine Bedeutung — Die Ausdrucksmittel bei der verbalen Kommunikation — Regeln für die freie Rede — Wie Sie sich ein Konzept machen — Kunstmittel der Rhetorik — Die Stegreif-

rede — Das Statement — Themenrede und Festrede — Vorbereitung einer Rede

Konferenz und Diskussion

Die Formen des Gruppengesprächs — Der Ablauf einer Konferenz — Geschäftsordnung und Tagesordnung — Die Aufgaben der Konferenzteilnehmer — Abstimmung und Protokoll

Verhandlungstechnik

Die SIE-Form (Resonanz - Gesetz) — Die Fragentechnik (Maieutik) — 7 Grundregeln für erfolgreiches Verhandeln

Menschenführung und Behandlung

Die Funktionen der Menschenführung innerhalb des Managements — Menschenkenntnisse — Einfluß der Menschenführung auf Betriebsklima u. Mitarbeiter — Die Auswahl bei Neueinstellungen — Das Einstellungsgespräch — Hilfsmittel für die Beurteilung von Mitarbeitern — Grundsätze der Menschenbehandlung.

Sie werden ersucht, Ihre Anmeldung baldmöglichst, jedoch spätestens eine Woche vor Kursbeginn bei der Handelskammer Landeck, Tel. 2225 vorzunehmen.

Unfälle

Ischgl:

Am 2. Jänner brach im Wirtschaftsgebäude der Luise Aloys gegen 18 Uhr ein Glimmbrand aus. Wie Ermittlungen ergaben, wurde der Brand, der von der FF Ischgl gelöscht wurde, durch einen Zigarettentstummel verursacht.

Pfunds:

Am 6. 1. gegen 2.30 Uhr fuhr der 20-jährige Egon Westreicher mit seinem PKW aus Richtung Landeck kommend in Richtung Pfunds. Bei Straßenkilometer 29 geriet er ins Schleudern, fuhr über den rechten Fahrbahnrand, über eine 1 m hohe Böschung, prallte gegen einen Felsen und wurde wieder auf die Fahrbahn zurückgeschleudert.

Während des Transportes erlag Westreicher seinen Verletzungen, die übrigen vier Wageninsassen wurden verletzt ins Krankenhaus Zams eingeliefert.

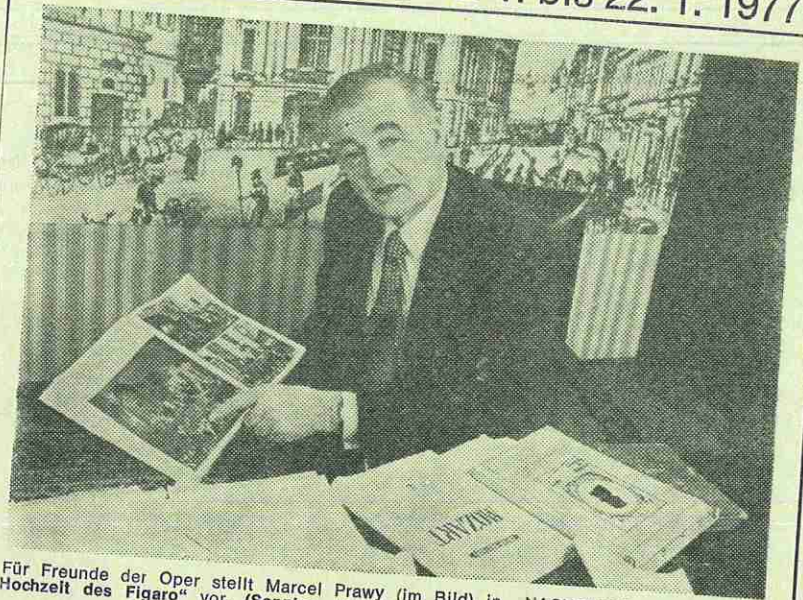
Schönwies:

Hans Nigg aus Chur lenkte am 3. 1. gegen 16 Uhr seinen LKW-Zug auf der Tirolerstr. D171 von Landeck in Richtung Imst. 150 m westlich der Milser Brücke geriet der Anhänger ins Schleudern. Der entgegenkommende PKW des Herbert Krista aus Bludenz wurde erfaßt und über die Böschung gestoßen; ein ebenfalls entgegenkommender Sattelzug wurde gegen das Brückengeländer gestoßen. Herbert Krista und seine Mitfahrerin Elfriede Kofler und der Kraftfahrer Wolfgang Tschofen wurden verletzt. Der PKW wurde total beschädigt, beim Sattelfahrzeug des Tschofen und am Anhänger des LKW-Zuges entstand schwerer Sachschaden.

FS 1

- 10.25- Weltcup-Slalom Herren - 1. Durchgang,
- 11.50 Int. Hahnenkammrennen (Übertragung aus Kitzbühel)
- 12.55- Weltcup-Slalom Herren - 2. Durchgang
- 14.20
- 15.15 **Die Pranke des Tigers** - Spielfilm (England, 1958) **Ab 14**
Mit Stewart Granger, Barbara Rush u. a. - Regie: Hugo Fregonese - Im Mittelpunkt des Films, der Abenteuerromantik mit einer Liebesgeschichte verbindet, steht eine aufregende Großwildjagd (Wh.)
- 17.00 **Pan Tau** - Pan Tau und Robinson **Kinder**
- 17.30 **Biene Maja** - Ungebetene Gäste **Kinder**
- 17.55 **Betthupferl** - Hundegeschichten
- 18.00 **Seniorenclub**
- 18.30 **Verständigung bei Tieren** - Wie die Alten sungen
Wie sich Tiere mit ihren Artgenossen verständigen, ist zum Teil angeboren, zum anderen von den Eltern angelehrt. Die Sendung demonstriert, welche interessanten Ergebnisse man erzielt, wenn man Jungtiere von Menschen aufziehen läßt.
- 19.00 **Österreichbild am Sonntag**
- 19.25 **Christ in der Zeit**
Kaplan August Paterno: Jesus Menschensohn
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.10 **Kampf dem Krebs**
2. Verlosung im ORF-Prämienspiel
- 20.20 **Onkel Wanja** - Spielfilm (UdSSR, 1971) **Ab 16**
Mit Innokenti Smoktunowski, Sergej Bondartusch u. a. - Regie: Andrej Michalkow-Kontschalowski - Atmosphärisch ungemein dichte Verfilmung von Tschechows Drama, das die Tragik sinnentleerten Lebens, dem sogar die Scheinziele genommen werden, aufbrechen läßt. Das ereignisarme Bühnenstück, das ganz auf seelische Vorgänge ausgerichtet ist, findet hier eine optisch und darstellerisch meisterhafte Verfilmung.
- 22.10 **Nachtlese** - Opernführer
Marcel Prawy stellt die Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von W. A. Mozart vor.

16. 1. bis 22. 1. 1977



Für Freunde der Oper stellt Marcel Prawy (im Bild) in „NACHTLESE“ Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ vor. (Sonntag, 16. Jänner, FS 1, zirka 22.10 Uhr.)

Der Kommentar

Kinderprogramme

Es geschieht neuerdings allerlei in Richtung Kind/Fernsehen. Immerhin gibt es nun schon Untersuchungen, die sich mit der Auswirkung von Gewalt im Fernsehen auf das Aggressionsverhalten der Kinder beschäftigen. Auch die Fernsehgewohnheiten der Kinder werden studiert. Im Kinder-Infratest zeigt sich zum Beispiel, daß das „Betthupferl“ mit 39 Prozent Zuschauern im Alter von 3 bis 6 Jahren seine Zielgruppe erreicht, ebenso gut im Rennen liegt „Amdam, des“; beide Sendungen werden aber von der Biene Maja mit 59 Prozent und dem „Reich der wilden Tiere“ mit 44 Prozent weit abgeschlagen. Ziemlich häufig gesehen werden auch Rudi Carrells „Am laufenden Band“ oder Peter-Alexander-Shows. Freilich sagt der Kinder-Infratest wenig oder nichts über die Qualität der Sendungen aus, nichts auch über die Bedürfnisse der Kinder, eine ganze Menge jedoch über die Einstellung der Eltern. Vielen Eltern scheint es nämlich ziemlich gleichgültig zu sein, was sich ihre Kinder ansehen. Immerhin sehen noch 7 Prozent der vorschulpflichtigen Kinder „Kung-Fu“, 27 Prozent sind es bereits bei den 7 bis 9jährigen und 44 Prozent der 10 bis 13jährigen scheinen Eltern zu haben, denen es unbedenklich vorkommt, daß sich ihre Kinder die fernöstliche

Brutal-Serie anschauen. Offenbar wird der Fernsehapparat gerne als „elektronische Großmutter“ benutzt.

Speziell auf dem Gebiet der Kinderprogramme hat der ORF eine große Verantwortung, der er sich nicht durch den bloßen Hinweis auf die Verantwortlichkeit der Eltern entziehen sollte. Das Vorabendprogramm wird allzuoft als „Baby-sitter“ verwendet, der die Kinder stillhält, solange die Mutter in der Küche zu tun hat. Es sollte nicht vom Idealfall der intakten Familie und der voll verantworteten Elternschaft ausgegangen werden, wenn man Vorabendprogramme plant. Eine ohnedies dümmliche Serie wie „Chicago Teddybär und Co.“ müßte nicht unbedingt unmitelbar nach dem Betthupferl ausgestrahlt werden, damit die lieben unbeaufsichtigten Kleinen gleich einmal erfahren, wie g'spaßig es ist, wenn Gangster mit ihren Pistolen herumknallen, und Fäuste lustig auf Kinnladen schmettern. Den Eltern kann freilich der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie sich zuwenig um den Inhalt der Programme kümmern, die zur fraglichen Zeit laufen. Wenn sie es tun und wenn sie unzufrieden sind, sollten sie sich nicht scheuen, ihre Meinung brieflich oder telefonisch den Fernsehmachern mitzuteilen.

Stephanie Waldert

Vorschau mit kritischer Wertung. Im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz, erteilt von der Katholischen Fernsehkommission.

● = Sehenswerte Sendungen. SW = Schwarzweißübertragungen.
Ihre Meinung zum Programm (Lob und Tadel) richten Sie bitte an den ORF-Kundendienst, 1136 Wien, Telefon 82 36 71 oder an die Hörer- und Sehervertretung des ORF, 1136 Wien.

FS 2

- 17.15 **teleobjektiv** (Wh. vom 12. 1.)
- 18.00 **Popscope**
- 18.30 **The mighty Continent** - Europa im 20. Jahrhundert - Die Reihen dicht geschlossen ... Dem Grauen des Ersten Weltkriegs folgte das Elend der Nachkriegszeit. Der Ruf nach starken Männern wurde laut: Die Zeit war reif für Diktaturen. Im Spanischen Bürgerkrieg fand die erste Auseinandersetzung der großen Machtblöcke statt: Nationalisten und Republikaner, die einander erbittert bekämpften, wurden von ausländischen Mächten unterstützt. Viele sahen in diesem Krieg eine Generalprobe für den Zweiten Weltkrieg, der 1939 ausbrach.
- 19.10 **She is like a Rainbow**
Die Begegnung eines jungen Mannes mit einem Mädchen. - Näheres über den Film ist der Redaktion nicht bekannt. Möglich: Ab 14, SW
- 19.30 **The Munsters**
- 20.00 **Enzyklopädie**
- 20.10 **Kampf dem Krebs**
2. Verlosung im ORF-Prämienspiel.
- 20.20 **Jahrmarkt** - Ötztaler Skitage
Start einer neuen Unterhaltungsreihe, die sich aus den Elementen Spiel, Quiz, Show und Information zusammensetzt. Dabei sollen vor dem Hintergrund einer außerordentlichen Veranstaltung verschiedene Formen von Unterhaltung und Information vermittelt werden. In der ersten Folge führt Dietmar Schönherr durch die „Ötztaler Skitage“, die in dem Tiroler Ort Obergurgl abgehalten werden. **Ohne Maulkorb** (Wh. vom 15. 1.)

ARD

- 45 **Die Sendung mit der Maus**. Empfehlenswerte Kinderreihe. - 11.15: **Elfeinsünf**. Reihe. Ein Spiegel für Kristine (1). Der tschechoslowakische Spielfilm schildert eine Phase im Leben eines 10jährigen Mädchens. **Ab 14.** - 14.25: **Aus 1001 Tag**. Reihe. Kinder.
- 45 **Heiße Ware**. Kriminalkomödie von Janet Allen, in der die „gute Gesellschaft“ durch einen Gentleman-Dieb in Verwirrung gebracht wird. **Ab 14.** - 22.25: **Kritik am Sonntagabend**.

DF

- Träume vor der Sintflut. Die Dubarry. Operette von Carl Millöcker und Theo Mackeben.
- Ein Glas Wasser. Komödie von Eugene Scribe über die Intrigen am englischen Königshof zur Zeit des spanischen Erbfolgekrieges zwischen der Königin Anna und der Herzogin von Marlborough. **Ab 14.**

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** - Es ist kalt Kleinkinder SW
- 9.30 **Telekolleg** - Elektrotechnik (6) (Wh.)
- 10.00 **Mark Twains America** - Part 2 (Ab 11. Schulstufe, Wh.)
- 10.30 **Die weiße Hölle vom Piz Palü** - Spielfilm (Deutschland, 1929) Ab 10, SW
Mit Gustav Dießl, Leni Riefenstahl u. a. - Regie: Dr. Arnold Fanck und G. W. Pabst - Ein begeisterter Bergsteiger opfert sein Leben zur Rettung eines in Bergnot geratenen Liebespaares. - Ein trotz seines Alters noch beeindruckender Film (Wh.)
- 12.55-14.15 **Weltcup-Abfahrtslauf der Damen** - Goldschlüsselrennen (Übertragung aus Schruns/Tschagguns) Kleinkinder
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** - Hundegeschichten
- 18.00 **Paradiese der Tiere** - Leben im stillen Moor (Wh.)
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag** mit Ausschnitten vom Abfahrtslauf der Damen
- 20.50 **Die Straßen von San Francisco** - Der Drogeninspektor Ab 16
Wozynsky, Inspektor beim Drogendezernat der Kriminalpolizei von San Francisco, bedient sich einer ungewöhnlichen Arbeitsweise: In der Verkleidung eines heruntergekommenen Süchtigen versucht er Zugang zu Rauschgiftkreisen zu bekommen. Nach vielen Bemühungen scheint ihm das auch gelungen zu sein - da kommt es zu einem dramatischen Zwischenfall.
- 21.40 **Nachrichten und Sportdiskussion**

FS 2

- 17.30 **Astronomie** - Sterne und ihre Bahnen
In dieser Folge der neuen Sendereihe, die zu selbständigen Untersuchungen anregen will, werden astronomische Begriffe vorgestellt, die für die Beschreibung der scheinbaren Bewegung am Sternenhimmel erforderlich sind.
- 18.00 **On we go** - Englischkurs
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Indische Eisenbahnromantik** SW
- 19.30 **Formale Logik (7)** (Wh.)
- 20.00 **Das Haus am Eaton Place** - Das Familientreffen Möglich: Ab 14
Mai 1910: Lady Marjorie feiert ihren Geburtstag. Das harmonisch verlaufende Fest findet ein plötzliches Ende: Aus dem Buckingham-Palast kommt die Nachricht vom Tod König Eduards.
- 20.50 **Lesezeichen** - Büchermagazin
- 21.35 **Zeit im Bild 2**
- 22.05 **The Projectionist** - Spielfilm (USA, 1970) Ab 16
Mit Chuck McCann, Ina Balin, Humphrey Bogart, James Cagney, John Wayne, Gary Cooper, Marilyn Monroe u. a. - Regie: Harry Hurwitz - In Originalfassung mit Untertiteln - Ein einsamer Filmvorführer versetzt sich in seiner Phantasie in die Welt seiner Filmhelden. - Amüsante Unterhaltung, die zugleich ein Streifzug durch die Geschichte des amerikanischen Films ist.

ARD

- 16.20 **Jugendliche Strafgefangene machen Programm.** Film der Insassen der Vollzugsanstalt Schwäbisch-Hall, der die Situation zweier Angehöriger dieser Gruppe beschreibt. **Ab 14.** - 17.25: **Kinder dieser Erde.** Charo aus Peru. **Kinder.**
- 20.15 **Panorama.** - 21.00: **Sterne, die vorüberzogen.** Erinnerung an den deutschen Tonfilm. - 21.45: **„Die Mafia stinkt, Sizilien duftet.“** Bericht über die Entstehung und das Wirken des Geheimbundes.

ZDF

- 17.10 **Orzowel** - Weißer Sohn des kleinen Königs (2).
- 20.15 **Impulse.** Bildungsmagazin. - 21.15: **Ausgestoßen.** Spielfilm (England, 1946), der sich mit der irischen Freiheitsbewegung beschäftigt und der Problematik, der sich die Untergrundkämpfer angesichts der Haltung der Bevölkerung gegenübersehen. **Ab 16.**

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** - Schnee Kleinkinder SW
- 9.30 **Das Archiv der Stadt Wien** (Wh.)
- 9.55 **Weltcup-Slalom der Damen** - 1. Durchgang. Goldschlüsselrennen (Übertragung aus Schruns/Tschagguns)
- 11.30 **Astronomie** - Sterne und ihre Bahnen (Wh.) SW
- 12.00 **Formale Logik (7)** (Wh.)
- 12.55-14.10 **Weltcup-Slalom der Damen** - 2. Durchgang (Übertragung aus Schruns/Tschagguns)
- 14.10 **Beththupferl** - Hundegeschichten Kleinkinder
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** - Hundegeschichten Ab 14
- 18.00 **Der Fuchs mit dem goldenen Ohrring**



- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreichbild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Weltcup-Slalom der Damen** - Zusammenfassung (Aufzeichnung aus Schruns)
- 20.30 **Wer dreimal lügt**
- 21.20 **Unterwegs** - Verkehrsmagazin
- 22.05 **Das Haus am Eaton Place** - Das Familientreffen (Wh.) Ab 14
- 22.50 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Landwirtschaft heute** - Landwirtschaftliches Bauwesen (1)
- 18.00 **People you meet** - Englischkurs
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Als das Mittelmeer verschwand**
In den letzten Jahren machte die Theorie, daß das Mittelmeer im Laufe seiner Geschichte mehrmals ausgetrocknet ist, von sich reden. Holmar von Dittfurth untersucht in seiner Sendung, ob eine ähnliche Entwicklung unser Klima und unsere Vegetation bedrohen könnte. (Wh.) SW
- 19.30 **Glas** (Wh.)
- 20.00 **„Z“** - Spielfilm (Frankreich, 1969) **Eher: Ab 16**
Mit Yves Montand, Irene Papas, Jean-Louis Trintignant u. a. - Regie: Costa Gavras - In Anlehnung an politische Ereignisse, die sich 1963 in Griechenland abgespielt haben, schildert der Film die Ermordung eines Oppositionspolitikers durch eine rechtsradikale Geheimorganisation. - Der spannend und dynamisch gestaltete Film zeichnet eindringlich den Mißbrauch der Macht durch Korruption und Diktatur und wendet den linksoppositionellen Kräften alle Sympathien zu.
- 22.05 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.40 **Club 2**

ARD

- 16.20 **Musik für Millionen.** Deutsche Volkslieder aus fünf Jahrhunderten.
- 20.15 **An hellen Tagen.** - 21.00: **Achsensprung.** Fernsehspiel von Dieter Forte. Ein Mann des oberen Management, der arbeitslos wird, bekommt durch Protektion eine neue Stelle. **Ab 16.** - 22.05: **Panama** - der andere Kanal.

ZDF

- 16.30 **Mosaik.** - 17.10: **Die große blaue Murmel.** Reihe.
- 19.30 **Der Haupttreffer.** Fernsehfilm von Horst Pilla. Aufregungen, Gerüchte und Verdächtigungen um einen unbekanntem Gewinner im Lotto in einer Kleinstadt. **Ab 14.** - 21.15: **Blickpunkte.** - 22.00: **Aspekte.** Kulturmagazin.

FS 1

- 9.00 **Die Sendung**
- 9.30 **Landwirtschaft**
- Bauwesen (1)**
- 10.00 **Glas** (Ab 7. Schulstufe)
- 10.30 **Die Lachboml**
Mit Danny Kaye, Melvin Frank - Spionageaffäre, same Weise Sp. Übermechanische
- 17.00 **Der Löwe Pas**
- 17.25 **Die Sendung**
- 17.55 **Beththupferl** -
- 18.00 **Chicago Ted**
mehr
Big Nick setzt um endlich da seine Kontrolle Zuschauer auch Sendereihe übe
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir**
- 18.50 **Belangsendu**
- 19.00 **Österreichbil**
- 19.30 **Zeit im Bild 1**
- 20.00 **Der Mann** (Siehe De...)
- 21.45 **Nachrichte**

FS 2

- 17.30 **Telekolleg** -
- 18.00 **Apprenons l**
- 18.25 **ORF heute**
- 18.30 **Wir sind in il**
Dokumentation einen Einblick welt dieses La
- 19.30 **Christliche I** (2) (Wh.)
- 20.00 **Bei lebendig**
André Heller „Enfant terrible“ bisheriger TV Exzentrik ein tet hatte, der tiert wurde, Heller in den wendigkeit ei allerdings nic dies abzuwar lung“ nicht wi
- 21.00 **Der gläserne**
Beginn einer Dr. Karl über ein immer vie; unsere Gesu gane. - Proc Sendungen li einem Organ und Funktion nes Versager ger den Zusc Studio live zu
- 21.45 **Zeit im Bild**
- 22.20 **Jungle Mysi**
Abges (Originalfassu

ARD

- 16.20 **Wenn der bö**
mein Kind.
- 20.15 **Mord + Totsc** - 21.45: **Weit**
türkische Volk

ZDF

- 16.30 **Rappelkiste.**
- 20.15 **ZDF-Magazin**
Soldaten Sch

aus Kleinkinder
Landwirtschaftliches

SW

film (USA, 1953)

Ab 14
Regie: Norman Panama und
Erster Artist gerät in eine
Maske, die auf unterhalt-
liche Psychoanalyse und die
Welt persifliert. (Wh.)

Spielfilm Kleinkinder
us (Wh.) Kleinkinder

chichten

p. — Und wer bietet
Ab 14

etzten großen Schlag an,
Linc und Latzi unter
n. — Und damit hat der
olge dieser dümmlichen

und Sport
ilt

Ab 16

nik (7) SW
Französischkurs

che Nationalparks, die
ge Tier- und Pflanzen-
(Wh.)

byzantinische Ritus
SW

chkeit hinreichend als
rend Heller in seinen
denen er neben viel
d Talmiglanz verbrei-
Showinterpret präsen-
Sendung der Mensch
teilt werden. Die Not-
dré-Heller-Porträts ist
, und es bleibt über-
diese „Selbstdarstel-

Herz
Universitätsprofessor
rt Grundinformation
, das heute noch
emeinwissen gehört:
örper und seine Or-
in jeder der zwölf
rationen mit jeweils
mit seiner Bedeutung
Möglichkeiten sei-
endung steht Fellin-
ische Rückfragen im

dezeit: Ab 12, SW
ommentar)

Wie schütze ich
menschen Menschen?
Europa. Über das

serie.
euer des braven

FS 1

9.00 Am, dam, des — Gefahren im Winter
Kleinkinder

9.30 Telekolleg — Elektrotechnik (7) (Wh.)

10.00 Christliche Riten — Der byzantinische Ritus
(Wh.) SW

10.30 Der Mann, der mir gefällt — Spielfilm (Frank-
reich, 1969) Ab 16

Mit Jean-Paul Belmondo, Annie Girardot u. a. —
Regie: Claude Lelouch — Eine französische Film-
schauspielerin und ein Filmkomponist, beide ver-
heiratet, lernen einander in Amerika bei ihrer be-
ruflichen Arbeit kennen und lieben, doch kommt es
nicht zum erhofften Happy-End in Europa. — Per-
fekt inszenierte Filmromanze, die vor allem durch
die schauspielerischen Leistungen beeindruckt. (Wh.)

17.30 Am, dam, des (Wh.) Kleinkinder

17.55 Bethupferi — Hundegeschichten

18.00 Die Grashüpfer (2)
Neue Serie über die Entwicklung der Fliegerei: Die
Episoden beginnen mit Otto Lilienthals ersten Flug-
versuchen und enden mit der Kanalüberquerung durch
Louis Bleriot. Diese Folge ist nochmals dem großen
Flugpionier Lilienthal gewidmet, der 1896 bei einem
Flugversuch in den Stöflner Bergen abstürzte.

18.25 ORF heute

18.30 Inauguration Präsident Carter
(Übertragung aus Washington)

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Paul Anka — Gigant der US-Musikindustrie
15 Tage lang begleitete Albert Krogmann, der Autor
der Sendung, Paul Anka beim Geldverdienen. Da-
bei fand er — so der ORF-Pressetext — „heraus,
daß Anka zu den zehn meistverdienenden Entertai-
nern im Mutterland der Showindustrie gehört“, daß
er mit 18 bereits Millionär war und heute 12 Millio-
nen DM jährlich allein durch Konzerte verdient. Ob
diese Tatsachen aber so bedeutsam sind, daß ihnen
eine Hauptabendsendung gewidmet wird, muß be-
zweifelt werden.

20.45 Wir über uns
Verhaltensforschung heute. Dokumentation von und
mit Prof. Otto König.

21.30 Nachrichten und Sport

FS 2

17.30 Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes —
Das Baby ist jetzt 5 Monate alt

Nach dem fünften Lebensmonat stützt sich das Baby
schon mit größerer Ausdauer auf den Händen ab
und hilft beim Heranziehen zum Sitzen mit den
Beinen kräftig mit. Steif gestreckte oder kraftlos
auf der Unterlage zurückbleibende Beine könnten
auf Störungen in der Entwicklung des Nervensystems
oder der Muskulatur hinweisen.

18.00 Russisch

18.25 ORF heute

18.30 Lesezeichen (Wh.)

19.30 Klang aus Menschenhand — Streichinstru-
mente (Wh.) SW

20.00 Ein Hauch von Sinnlichkeit — Spielfilm (USA,
1968) Ab 16

Mit Omar Sharif, Anouk Aimée u. a. — Regie:
Sidney Lumet — Ein römischer Rechtsanwalt heiratet
ein Mannequin, von dem er glaubt, daß sie
als Call-Girl arbeitet. Erst nach ihrem Selbstmord
wird sie rehabilitiert. — Ein banaler und langatmi-
ger Film, der in keiner Hinsicht zu überzeugen ver-
mag.

21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur
22.20 Club 2

ARD

17.20 Ypsilon-Show. Letzte Folge.

20.15 Plusminus. Wirtschaftsmagazin. — 21.45: Die Fernseh-
diskussion.

ZDF

18.20 Pfarrer in Kreuzberg. Achim, der Schläger. Neue
13teilige Reihe. Ab 12.

19.30 Der große Preis. Spiel im Rahmen der Aktion Sor-
genkind. — 20.50: Die große Hilfe. Bilanz der Aktion
Sorgenkind. — 22.00: Einer kann sich da nicht retten.
Italienischer Dokumentarfilm über die Probleme der
sozialen Eingliederung geistig behinderter Kinder.

FS 1

9.00 Am, dam, des — Tiere in Not Kleinkinder

9.30 Die ersten 365 Tage im Leben eines Kindes —
Das Baby ist jetzt 5 Monate alt (Wh.)

10.00 Klang aus Menschenhand — Streichinstru-
mente (Ab 6. Schulstufe, Wh.) SW

10.30 Seniorenclub (Wh.)

11.00 Kauf dir einen bunten Luftballon — Spielfilm
(BRD/Österreich, 1960) Ab 10

Mit Ina Bauer, Toni Sailer u. a. — Regie: Geza von
Cziffra — Ein Mädchen möchte zur Bühne und fin-
det in der Eisrevue den großen Erfolg und den
Mann fürs Herz. — Naive Liebesgeschichte mit
Ski- und Eiskunstlaufteinlagen. (Wh.)

17.30 Am, dam, des (Wh.) Kleinkinder

17.55 Bethupferl — Familie Petz

18.00 Bitte zu Tisch

18.30 Wir

18.50 Belangsendung der Präsidentenkonferenz der
Landwirtschaftskammern Österreichbild

19.00 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Kung Fu — Caine und das Sklavenlager
Ab 16

Caine wurde wegen angeblichen Diebstahls zu sechs
Monaten Zwangsarbeit in einer Silbermine verur-
teilt. Als er dort einem Mitgefängenen, der von
den Wachen mißhandelt wird, zu Hilfe kommen will,
wird er vom Lageraufseher zu einer unmenschlichen
Einzelhaft gezwungen.

20.55 Jeder ist seines Glückes Schmied
Der Fernsehfilm von Kurt Dieman führt in das male-
rische Stubaital in Tirol. Endstation der Bahnfahrt ist
die Gemeinde Fulpmes — seit Jahrhunderten Sitz
einer berühmten Kunstschmiede- und Kleiseisenindu-
strie.

21.55 Unser Mann in Rio — Spielfilm (Italien, 1965)
Ab 16

Mit Michael Connors, Raf Vallone u. a. — Regie:
Henry Levin — Der Plan eines Industriellen, die ge-
samte Menschheit mittels eines Ultraschallverfahrens
zu sterilisieren und dann selbst mit ausgesuchten
weiblichen Mustere Exemplaren eine neue Bevölkerung
zu zeugen, wird von einem amerikanischen Agenten
und seiner britischen Kollegin durchkreuzt. — Auf-
wendige, aber dilettantische Agentenfilmparodie.

23.35 Nachrichten und Sport

FS 2

17.30 Telekolleg — Elektrotechnik (8) SW

18.00 Telekolleg — Deutsch (16)

18.30 Porträt — Ludwig Wittgenstein (1)
Ludwig von Wittgenstein starb 1951 in Cambridge,
nachdem er vier Jahre zuvor den Lehrstuhl für Philo-
sophie an dieser Universität aufgegeben hatte. Witt-
genstein, Vertreter des Neopositivismus, hinterließ
ein bedeutendes philosophisches Werk: Er befaßte
sich besonders mit der Kritik der Logik und Sprache,
nahm Einfluß auf die analytische Philosophie und ist
von großer Bedeutung für die moderne Sprachwissen-
schaft. Das Leben Ludwig Wittgensteins war unruhig:
mehrmals wechselte er seinen Beruf, zunehmend
seinen Wohnsitz. Die Sendung versucht, die Biogra-
phie dieses bedeutenden Mannes aus den unter-
schiedlichsten Angaben über ihn aufzurollen. Für
kritische Zuseher.

19.30 Wilhelm Tell (Wh.) SW

20.00 Wissen aktuell

20.55 Apropos TV (3)

21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.15 Kobra, übernehmen Sie — Vier Gedecke und
ein Safe Ab 16

Dan Briggs, Chef der Gruppe Kobra, hat einen
besonders schwierigen Auftrag erhalten: Er soll
einem gewissen Jack Wellman das Handwerk legen,
Wellman leitet ein Verbrechen syndikat und versucht
seine Männer in Regierungsstellen einzuschleusen.

ARD

17.10 Teamwork. Ab 14.

20.15 Vergiß die Liebe nicht. Spielfilm (BRD, 1953). Die
Probleme einer Frau, die sich als Aschenputtel ihrer
Familie fühlt und aus ihrer Ehe ausbricht. Ab 14. —
23.05: Das System Fabrizz. Die Geschichte eines
„merkwürdigen Bankiers“ mit merkwürdigen Geldver-
leihmethoden. Ab 14.

ZDF

17.10 Galerie für Kinder. Der Maler und sein Waldviertel.
20.15 Strahlen. Der Film rekonstruiert einen Unfall in einem
jugoslawischen Kernkraftwerk. Ab 16.

FS 1

- 12.55- **Abfahrtslauf Herren** - Lauberhorn (Übertragung aus Wengen)
- 14.30 **Ich vertraue dir meine Frau an** - Spielfilm (Deutschland, 1943) Eher: Ab 16, SW
- 15.35 Mit Heinz Rühmann, Lil Adina u. a. - Regie: Kurt Hoffmann - Ein eifersüchtiges Ehepaar führt sich gegenseitig an der Nase herum. - Altes Lustspiel, das durch Heinz Rühmanns Darstellung auch heute noch unterhält, aber in seiner moralischen Haltung bedenklich ist. (Wh.)
- 17.00 **Sport-ABC** - Eishockey
- 17.30 **Orzwei - Weißer Sohn des kleinen Königs** - Wetterleuchten Eher: Ab 12
- 17.55 **Beththupferl** - Familie Petz
- 18.00 **pan-optikum**
- 18.30 **Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads**
- 19.00 **Österreichbild mit Südtirol aktuell**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.55 **Sport**
- 20.15 **Ein Kind muß her** - Von Peter Knarr Möglich: Ab 14

Mit Sissy und Sepp Löwinger u. a. - Regie: Max Pfeiler - (Aufzeichnung aus der Löwingerbühne). Toni Untermeier hat seinem Erbonkel unter Vorspiegelung eines glücklichen Familienlebens schon manches Sümmchen herausgelockt. Um sich das Wohlwollen des reichen Onkels zu erhalten, der nun seinen Besuch angekündigt hat, borgt sich Toni Frau und Kind aus. - Schwank mit den üblichen Löwinger-Zutaten.

- 21.50 **Sport**
- 22.05 **Fragen des Christen** Pfarrer Michael Meyer antwortet. Ab 16
- 22.10 **Yuma** - Spielfilm (USA, 1971) Mit Clint Walker, Kathryn Hays u. a. - Regie: Ted Post - Ein neuer Marshal wird in Yuma vor unlösbar scheinende Aufgaben gestellt. Er sieht sich einer Front von Feindseligkeit gegenüber, schafft es aber trotzdem, den Drahtzieher des gegen ihn gerichteten Komplotts zu entlarven. - Durchschnittswestern.
- 23.20 **Nachrichten**

FS 2

- 15.30 **Der orientierte Haushalt** - Hausfrau und Gesellschaft (Wh.)
 - 16.00 **Konzertstunde** Nikolai Rimsky-Korsakow: Klavierkonzert Antonin Dvorak: Symphonie Nr. 8
 - 17.00 **Jeder ist seines Glückes Schmied** (Wh.)
 - 18.00 **Cafe Hungaria** - Die Wohnung auf dem Rosenhügel Möglich: Ab 14
 - 18.30 **Ohne Maulkorb** - Jugendmagazin SW
 - 19.30 **Zu Gast bei Arnulf Neuwirth** (Wh.)
 - 20.00 **Die Galerie**
 - 20.15 **Boccaccio 70** - Spielfilm (Italien, 1962) Erwachsene
- Mit Anita Ekberg, Romy Schneider, Sophia Loren, Thomas Millan u. a. - Regie: F. Fellini, L. Visconti, V. de Sica - Episodenfilm um Liebe und Erotik im modernen Leben, der in seinem teils hintergründigen, teils unbeschwerten Komödienton um den Geist des frivolen Novellendichters der Renaissance bemüht ist. Die recht unterschiedlichen Episoden sind durchwegs zu lange geraten und verstimmen durch plumpe Eindeutigkeiten.
- 22.50 **Internationales Jazzfestival Montreux** - Milt Jackson

ARD

- 14.30 **Das feuerrote Spielmobil**, Empfehlenswerte Kinderserie. - 15.00: **Punch und Jody**, Spielfilm (USA, 1974), der die Geschichte eines Clowns erzählt, der nach Jahren seine Tochter aus der geschiedenen Ehe wiedertrifft. Ab 14.
- 20.15 **Auf los geht's los**. - 22.05: **Margret und der Würger vom Montmartre**, Krimi (Italien/Frankreich, 1966). Ab 16.

ZDF

- 15.00 **Lassie unterwegs**. - 15.35: **Mein Onkel vom Mars**, Reihe.
- 20.15 **Der dritte Mann**, Spielfilm (England, 1949) über einen Schieber, der sich durch seinen vorgetäuschten Tod den Nachforschungen der Polizei entziehen will. Ab 16. - 23.15: **Hahnenkampf**, Fernsehspiel von Bernd Schroeder. Die Geschichte spielt in einem kleinen niederbayrischen Ort, wo der 25. Jahrestag eines Kampfes gegen die Franzosen gefeiert wird. Deftige Komödie. Ab 16.

Programmauswahl - gezielt präsentiert

Querschnitt durch das Hörfunkangebot der Woche, ohne Abendprogramm

Kirchenfunk

Täglich 22.55 **Ö 3** - Einfach zum Nachdenken (Kaplan Ludwig Zack, Wien).

Montag bis Samstag

- 5.40 **Ö R** - Morgenbetrachtung (Pfarrer Hellmut Santer, Gloggnitz, NÖ.)
- 6.55 **Ö 1** - Morgenbetrachtung (Wh. von Ö R).

Sonntag, 16. Jänner

- 6.05 **Ö R** - Morgenbetrachtung (Pfarrer Dr. Alexander Ostheim-Dzerowycz, Wien).
- 6.35 **Ö R** - Das evangelische Wort (Pfarrer Gerhard Wiesner, Feldkirch, Vorarlberg).
- 7.30 **Ö 1** - Ökumenische Morgenfeier: „Eucharistie“ (Dr. Elfriede Kreuzeder, alkath., P. Leo Wallner SJ, r.-k., Dr. Mesrob K. Krikorian, arm.-orth.).
- 8.30 **Ö 3** - Alte Hymnen - neue Lieder.
- 9.45 **Ö 1** - Geistliche Stunde: „Unrealistisch?“ (Mathäus 5, 17-48; 7, 1-5, 12) (Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Beilner, Salzburg).
- 10.00 **Ö 1** - Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche Linz-Herz Jesu, Proprium und Ordinarium; aus dem „Gotteslob“, Communito; Gott sei gelobet von Hans Leo Haßler.

In der GEISTLICHEN STUNDE spricht Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Beilner, 5020 Salzburg, Franz-Karl-Ginzkey-Platz 2/202. Telefonisch erreichbar am 16. Jänner von 10 bis 11 Uhr im ORF-Landesstudio Salzburg: 06222/43 5 11/210 DW.

Montag, 17. Jänner

- 19.30 **Ö 1** - Aktuelles aus der Christenheit.

Mittwoch und Samstag

- 7.55 **Ö 1** - Nachrichten aus der christlichen Welt.

Bildung und Wissenschaft

Montag bis Donnerstag

- 16.30 **Ö R** - Familiensport. 1. Die Meinung des Arztes; 2. Physische Auswirkungen der einzelnen Sportarten; 3. Psychische Auswirkungen der einzelnen Sportarten; 4. Die Meinung der Familie.

Montag, 17. Jänner

- 9.15 **Ö 1** - Berufe mit Zukunft: Rauchfangkehrer (SF).
- 10.05 **Ö 1** - Kennst du die Instrumente? Streichinstrumente (SF).
- 10.35 **Ö 1** - Peter ist verunglückt (SF für den katholischen Religionsunterricht).
- 15.05 **Ö 1** - Mehr lernen - mehr wissen. Vater-Sohn-Konflikt in der Dichtung. Friedrich Schiller: Don Carlos.
- 15.30 **Ö 1** - Forscher zu Gast. Bericht vom Vierten Österreichischen Kardiologentreffen in Badgastein. Fachberatung: Univ.-Prof. Dr. Fritz Kändl, Universität Wien.
- 17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Krebs und Vererbung (1).

Dienstag, 18. Jänner

- 10.05 **Ö 1** - Stadtbildpflege zwischen Nostalgie und Therapie: Aktion 1 gegen den Gesichtsverlust der Städte (SF).
- 10.35 **Ö 1** - Zeugen der Zeit: Erwin Altenburger (SF).
- 15.05 **Ö 1** - Mehr lernen - mehr wissen. Die Jakobiner in Wien: Der Widerhall der Französischen Revolution im Ausland, insbesondere in den deutschen Teilstaaten.
- 15.30 **Ö 1** - Das Ich und das Kollektiv im Volksmärchen.
- 17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Krebs und Vererbung (2).

Mittwoch, 19. Jänner

- 10.05 **Ö 1** - Ein Kind schreit (SF für den katholischen Religionsunterricht).
- 10.35 **Ö 1** - Beethoven und seine Zeit: Anregungen von Zeit und Umgebung (SF).

- 15.30 **Ö 1** - Die Internationale Radiouniversität. Mensch und Natur, Städtische Grünflächen - Stadtplanung und Verschmutzung.

Donnerstag, 20. Jänner

- 9.05 **Ö 1** - Kleine Meisterwerke, Claude Debussy-Andre Caplet: Geschichten aus einer Spielzeugschachtel (SF).
- 9.15 **Ö 1** - Vom Nutzen der Insekten: Schlupfwesen (SF).
- 10.05 **Ö 1** - Einführung in die Informatik: Wie sieht es in einem Rechenzentrum aus? (SF).
- 10.35 **Ö 1** - Vom geschändeten Menschen: Vom jüdischen Leid (SF).
- 15.20 **Ö 1** - Mehr lernen - mehr wissen. Erziehung.
- 15.30 **Ö 1** - Die Internationale Radiouniversität. Mensch und Natur. Die Ökologie städtischer Systeme - Die Messung der urbanen Umweltqualität.
- 17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Flucht oder Ausweg? Neue Versuche der Lebensbewältigung. Yoga.

Freitag, 21. Jänner

- 9.05 **Ö 1** - Dichter interpretieren Gedichte. Liesl Ujvary: Reinhard Priessnitz (SF).
- 9.15 **Ö 1** - Ideen, die sich durchgesetzt haben: Rettet die Mütter! (SF).
- 10.05 **Ö 1** - Wir wollen eine saubere Umwelt: Unratablagerung und Flurschaden (SF).
- 10.35 **Ö 1** - Der Widerstand gegen Hitler: Der lautlose Aufstand (SF).
- 15.05 **Ö 1** - Mehr lernen - mehr wissen. Urteil vorbehalten - Ein juristisches Ratespiel: Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis (Arbeitsrecht).
- 15.30 **Ö 1** - Das aktuelle wissenschaftliche Buch. Wider den Methodenzwang. Nach dem gleichnamigen Werk von Paul Feyerabend. Galliel als Vertreter des erkenntnistheoretischen Anarchismus.
- 17.10 **Ö 1** - Familienfunk. Sexualität - Fremdwort nach fünfzig?

Samstag, 22. Jänner

- 17.10 **Ö 1** - Kulturpolitische Perspektiven.

Literatur

Montag bis Freitag

- 14.05 **Ö 1** - Roman in Fortsetzungen. „Wie Schnee in der Wüste.“ Von Alexander Giese.

Montag bis Donnerstag

- 16.45 **Ö R** - „Das Glück hat zwei Gesichter.“ Erzählung von Kurt und Maria Wölflin.

Sonntag, 16. Jänner

- 8.15 **Ö 1** - Du holde Kunst. „Geheimnis, nur dein Schöpfer kann dich lesen.“ Musik von Giardini, Haydn, Beethoven, Schubert und Weber.
- 14.00 **Ö 1** - Der dramatisierte Sonntagsroman. „Catch 22.“ Von Joseph Heller (3.).

Montag, 17. Jänner

- 15.45 **Ö 1** - „Westbahn.“ Erzählung von Bodo Hell. - Hell, 1943 in Salzburg geboren, lebt heute als freier Schriftsteller in Wien. Bodo Hell, dessen preisgekröntes Hörspiel „Aber ich, aber ich“ in der Vorwoche ausgestrahlt wurde, ist vor allem durch seine experimentelle Lyrik und Prosa bekannt.

Dienstag, 18. Jänner

- 15.45 **Ö 1** - „Der verplante Mensch.“ Essay von Manfred Schlapp.

Mittwoch, 19. Jänner

- 15.45 **Ö 1** - „Die schwarze Kirche.“ Zwei Kapitel aus dem gleichnamigen Roman von Anatol E. Baconsky.
- 17.10 **Ö 1** - „Zwischenlandung in Orly.“ Hörspiel von Herbert Zand.

Donnerstag, 20. Jänner

- 15.05 **Ö 1** - Prosa und Lyrik des Fernen Ostens: Humor und Weisheit im Taoismus.
- 15.45 **Ö 1** - „Dichter in New York.“ Proteste in Versen von Federico G. Lorca.

„Irma la Douce“ in Landeck und St. Anton



Wie nicht anders zu erwarten war, wurde die Silvester-Premiere von „Irma la Douce“, Musical von Brefford/Monnot, im Stadttheater Memmingen zu einem rauschenden Publikumserfolg! Man zollte Werk und Wiedergabe nicht endenwollenden, begeisterten Applaus, man „beklatschte“ fast jede einzelne musikalische Nummer, ja, man sang sogar mit! Die Presse meinte, daß durch diesen großen Erfolg die Zuschauerzahlen des Landestheaters Schwaben noch weiter ansteigen würden. Es hat sich also bewährt, daß dieses Werk wirklich das europäische Musical ist und durch seine frische, wenn auch ein klein wenig frivole Handlung zu begeistern vermag. Das ausverkaufte Haus war hingerissen von der beinahe ungewohnten Spielfreude aller Darsteller, die mit vollstem Einsatz ihres Könnens immer wieder das fröhliche Mitgehen des Publikums herausforderten!

Man geht wohl kaum fehl in der Annahme, daß sich dieser Erfolg am Samstag, 15. Jänner, in der Aula des Bundesrealgymnasiums in Landeck und am Sonntag, 16.

Jänner, im Arlbergsaal in St. Anton abermals einstellen wird. In der Inszenierung des Intendanten Hans Thoenies, der selbst eine große Rolle übernommen hat, spielt Gloria Grimm die Titelrolle, umgeben von den lustigen Ganoven-Figuren des „Milieus“ an der Place Pigalle in Paris, das durch die genau die dortige Atmosphäre treffenden Bühnenbilder von Eva Giesel und Stefan Schrade nahegebracht wird. Kapellmeister Konrad Elfers mit seiner LTS-Combo steuert die schmissigen Melodien bei, die zum Ende des Stückes in einem überschäumenden Cancan münden.

Die Faschingszeit hat sich angekündigt. Was läge also näher, sich in diese fröhliche Jahreszeit mit dem Besuch einer fröhlichen Aufführung einzustimmen. Da man in beiden Orten sicherlich mit einem starken Besuch rechnen kann, wird die Kartenbesorgung im Vorverkauf, in Landeck in der Buchhandlung Tyrolia (Tel. 05442-2541), in St. Anton im Büro des Fremdenverkehrsverbandes (Tel. 05446-2269 u. 2463) dringend angeraten.

G'schichten gib't's!

Erzählt von P. Igo Mayr S. J. Zams

Der Unschuldige zahlt drauf!

Ich war auf dem Weg in die Schule. Vor dem Schulhaus steht der Milchwagen mit einem Esel davor. Natürlich kann kein Bub vorbeigehen, ohne den Esel zu trätzen. Der eine zieht ihn an den Ohren, der andere am Schwanz. Nur ich hab in meiner Unschuld den anderen bloß zugeschaut. Da

kommt der Bauer und schreit: „Ös Fratzn, ich werd euch helfen!“ Alle stieben auseinander, nur ich, im Bewußtsein meiner Unschuld hab es nicht so eilig. Patsch, hab ich eine saftige Watschen sitzen. Weinend geh ich über die Stiege hinauf und lauf dem Schulinspektor in den Bauch hinein. Vor lauter Weinen hab ich ihn ja nicht bemerkt. Patsch! Hab ich die zweite sitzen. Laut heulend komm ich ins Klassenzimmer. „Was weinst denn so, du dummer Bue?“ „Der Herr Schuldirektor hat mir a Watschen ge-

ben und i hab dem Esel ganz gwiß nix getan!“ Patsch! Jetzt war die dritte fällig, noch saftiger als die zwei vorher. Eine alte Geschichte: der Unschuldige zahlt immer drauf.

Der Aufrichtige

Der Lehrer kommt über den Gang und hört gerade noch aus der Klasse: „Iatz kimmt dös Rhinozeros!“ „Wer hat das gerufen?“ Langes Schweigen, endlich meldet sich einer: „Ich Herr Lehrer.“ „Na, Fritz, von dir hätte ich das nicht erwartet. Aber wenigstens hast du die Wahrheit gesagt.“

Auf dem Schulhof

Der Direktor geht mit dem Hansl über den Schulhof. Da liegt ein Zigarettenstummel. „Gehört der dir, Hans?“ „Nein, Herr Direktor, der gehört Ihnen, Sie haben ihn zuerst gesehen.“

Im technischen Zeitalter

Der Katechet fragt den Fritzl: „Wie geht's denn deiner Tante, die ist ja krank?“ „Nit gut, Herr Katechet. Gestern hat sie den letzten Ölwechsel bekommen.“

Das Wichtigste

Der Katechet hat von der Krankensalbung gesprochen. Man sollte den Priester rechtzeitig rufen, nicht erst, wenn der Kranke schon bewußtlos ist! Er läßt die Hauptpunkte niederschreiben. Beim Hansl steht im Heft: „Die Hauptsache ist, daß man den Geistlichen ruft, solange er noch bei Verstand ist.“

Wo der Himmel ist

Der progressistische Kaplan hat eine Predigt über den Himmel gehalten. „Der Himmel ist kein Ort, er ist ein Zustand...“ Kurz darauf kommt die alte Zenzl zum Sterben. „Holt's mir an Geistlichen, aber nit den, der nit amol weiß, wo der Himmel ist!“

KINO LANDECK

Freitag, 14. 1., 20 Uhr; Samstag, 15. 1., 20 Uhr:

Easy Rider

Sonntag, 16. 1. 14 u. 20 Uhr:
Der Wilderer vom Veslatal

Montag, 17. 1., 20 Uhr:

Laß jubeln Zenzi

Dienstag, 18. 1., 20 Uhr:

Abenteuer Ski

Mittwoch, 19. 1.: 20 Uhr:

Der Tiger hetzt die Meute

Donnerstag, 20. 1., 20 Uhr:

7 vor Marsha Mafruh

Freitag, 21. 1., 20 Uhr; Samstag, 22. 1., 20 Uhr; Sonntag, 23. 1., 14 u. 20 Uhr:

Louis, das Schlitzohr

Verpolitisierung der Landwirtschaftsförderung

(Bauernbund) - Die Landwirtschaftsgesetze des Bundes und des Landes sind eine Grundlage zur notwendigen Förderung österreichischer und der Tiroler Landwirtschaft. Die Vergabe der Förderungsmittel erfolgt durch die Landwirtschaftskammer und durch das Amt für Landwirtschaft der Tiroler Landesregierung. Die Förderungsmittel des Bundes können nur auf Grund von Verordnungen und Erlässen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vergeben werden. Zum großen Teil wird die Bundesförderung von der Bereitstellung entsprechender Landesmittel abhängig gemacht.

In Tirol gibt es seit langem die bewährte Einrichtung des Landeskulturfonds, über den ein Teil der Landwirtschaftsförderung abgewickelt wird. Der Landeskulturfond wurde bei Beschlussfassung des Bundesgesetzes über Strukturverbesserung von der sozialistischen Regierung nicht nur voll anerkannt, sondern diente auch als Modell ähnlicher Einrichtungen in anderen Bundesländern.

In letzter Zeit verlangten der sozialistische Landwirtschaftsminister und sozialistische Abgeordnete in Tirol die Einrichtung von parteipolitischen Gremien und Kommissionen für die Vergabe der Förderungsmittel bzw. für den Landeskulturfonds. Damit wird nicht die Landwirtschaftsförderung verbessert oder gar verstärkt, sondern nur der Versuch gemacht, die Landwirtschaftsförderung zu verpolitisieren und zu hemmen.

Sämtliche Förderungsmittel des Bundes unterliegen der laufenden Kontrolle durch das Landwirtschaftsministerium, alle Förderungsmittel auch die des Landes unterliegen der Kontrolle durch den Rechnungshof und das Kontrollamt.

Die Landwirtschaft und ihre Organisationen haben keinerlei Kontrollen zu fürchten, sie lehnen aber parteipolitische Gehässigkeit und eine Verpolitisierung der Förderungseinrichtungen entschieden ab.

Sonderausweise für Gehbehinderte jetzt bei den Bezirkshauptmannschaften

Zu der Aussendung über die Ausstellung von Sonderausweisen für dauernd schwer Gehbehinderte teilt die ÖAMTC-Rechtsabteilung ergänzend mit, daß für die Invaliden erfreulicherweise bei der Ausstellung der Sonderausweise eine Änderung erreicht werden konnte.

Da es für schwer Gehbehinderte oft äußerst umständlich ist, extra für diesen Behördenweg von ihrem Wohnort in die Landeshauptstadt zu reisen, bedeutet die neue Regelung eine wesentliche Erleichterung: Die Ausweise sind nämlich laut Mitteilung der ÖAMTC-Rechtsabteilung statt bei der zusätzlichen Landesregierung jetzt bei den jeweiligen Bezirkshauptmannschaften erhältlich.

Jeder Antragsteller muß sich einer amtsärztlichen Untersuchung unterziehen. Mit der Ausstellung der amtlichen Ausweise ist nicht vor Ende Jänner zu rechnen. Sie befinden sich derzeit noch im Druck, da die Verordnung erst vor Weihnachten im Bundesgesetzblatt veröffentlicht wurde. Die Anträge können jedoch bereits seit Anfang Jänner eingereicht werden.

Straßen-Salzung gefährdet Sicherheit der Skiläufer

Obwohl immer wieder die irrije Ansicht herrscht, zum Teil auch verbreitet wird, daß es „absolut wartungsfreie Ski-bindungen“ gibt, muß klar und im Interesse der Skiläufer gesagt werden: „Wartungsfreie Ski-Sicherheitsbindungen gibt es nicht“.

Es mag Modelle geben, die aufgrund ihrer Konstruktion weniger korrosionsanfällig, weniger schmutz- und salzwasser-aufnahmefähig sind, als andere. Aber alle brauchen, will man sich die konstruktiv eingebauten Sicherheitsfunktionen und den nicht unbeachtlichen Wert einer Sicherheitsbindung optimal erhalten, Pflege und Wartung.

Dabei ist zu beachten, daß gerade die funktionswichtigen Teile einer normalen Sicherheitsbindung im Inneren eines nur teilweise minimal offenen Gehäuse liegen und

hier eigentlich kaum mit Schmiermitteln konventioneller Form, sondern nur mit einem „Spray“ richtig erreicht werden können.

Spray ist dabei nicht gleich Spray. Es gibt Sprays, bei denen die Haftfähigkeit der Gleitsubstanzen nicht ideal ist. Der Gleitfilm wird relativ leicht abgerieben oder weggeschwemmt. Diese Ausführungen reichen vielleicht aus, um einen einzigen Transportweg zu schützen, bedürfen dann aber der sich ständig wiederholenden, permanenten Anwendung, womit der erhoffte Preisvorteil bereits in Frage steht.

Winter-Weltrekorde Abfahrtslauf

Als 1931 erstmals eine offizielle Rekordfahrt auf einer 561 Meter langen Meßstrecke am Matterhorn stattfand, erreichte einer der Läufer die Geschwindigkeit von 136,300 km/h. Der aktuelle Weltrekord liegt bereits bei 194,489 km/h auf der gleichen Strecke mit 179 Meter Höhenunterschied.

Langlauf

Rekord-Zeiten im Ski-Langlauf: Seit 1925 verbesserten sich die Sportler auf der 50 km Strecke um über eine Stunde. Der Norweger Thorleif Haug lief damals eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 13,3 km/h. Der jetzige Weltrekordler Gimmer erreichte schon 18,8 km/h. Zum Vergleich: Marathonläufer kommen auf 19,8 km/h.

Skispringen

Die Traumweite 100 Meter wurde 1936 erstmals von dem Österreicher Sepp Bradl übersprungen. Zuletzt „flog“ Toni Innauer, sein Landsmann, beim Skispringen schon 176 Meter weit.

Eisschnelllauf

Würden der erste offizielle Weltrekordhalter aus dem Jahre 1891, der Schwede Grunden mit 50,8 sec., und der derzeitige Weltrekordler und sowjetischer Olympiasieger Kulikow (37,0 sec) zu einem gemeinsamen Eisschnelllauf antreten, kämen sie mit einigem Abstand durchs Ziel... Kulikows Vorsprung: 167 m.

SPORTNACHRICHTEN

3 Jahre Boxclub St. Anton

Obwohl der Trainer des Boxclub International St. Anton mit der 3jährigen Erfolgsausbeute des jungen Arlberger Vereines, dem Burschauspieler Heinz Reincke als Präsident vorsteht, nicht zufrieden ist, so darf sich die Erfolgsbilanz doch ein bißchen sehen lassen. Nachstehend eine Kurzübersicht: Klubgründung am 24. 10. 1973. 1974: Tiroler Meisterschaft in Schwaz, 3 Teilnehmer, 3 Medaillen durch Rudi Fink, Johann Dür, Peter Scherz. 1975: Tiroler Meisterschaft in Schwaz, 6 Teilnehmer, 5 Medaillen durch Erich Feurstein, Adolf Winder, Kurt Raidel, Hubert Feurstein, Johann Dür. 1976: Tiroler Meisterschaft in Innsbruck, 7 Teilnehmer, 6 Medaillen durch Elmar Platz, Rudi Fink, Hubert Feurstein, Johann Dür, Hermann Steurer, Bruno Winder. 1974: Österr.

Jun.-Staatsmeisterschaft in Salzburg, 3 Teilnehmer; Erich Feurstein, 3. Rang im Halbwelter, Klaus Steinmüller, 3. Rang im Welter u. Bruno Winder, 3. Rang im Halbmittel. 1976: Österr. Jun.-Staatsmeisterschaft in Wien, 3 Teilnehmer; Elmar Platz, Österr. Staatsmeister im Schwer, Hubert Feurstein, 3. Rang im Schwer, Erich Feurstein schied wegen Übergewicht eines 10-Groschenstückes aus (bereits bei der Abgesauswahl für den Bundesländercup gegen Kärnten in St. Veit an der Glan: Erich Feurstein und in Straß als Reserve Elmar Platz. 1973-76 gingen insgesamt 18 Turniersiege im Boxen nach St. Anton. Die meisten Turniersiege brachte Erich Feurstein und Rudi Fink. Die weiteren Turniersieger: Albert Hagspiel, Peter Schwarz, Bruno Winder, Walter Linder, Klaus Steinmüller und Kurt Mittelberger. 1973:

Senioren-WM im 5.000-Lauf in Köln-Bensberg: 1. Rang u. Weltmeister Florian Leitner, St. Anton. 1975: Senioren-WM im 10.000 m-Lauf in Lake Yamanaka bei Tokio: 1. Rang u. Weltmeister, Florian Leitner, St. Anton, 20. Rang Egon Rusch, St. Anton. 1976: Senioren-WM im 10.000 m-Lauf in Silencio in Teneriffa: 2. Rang u. Vizeweltmeister Florian Leitner, St. Anton, 9. Rang Egon Rusch, St. Anton. Von 1973 bis 1976 gab es 11 Staffelloboxkämpfe gegen österreichische und deutsche Boxmannschaften und 136 Einzelboxkämpfe vereinseigener Leute, wobei auch Italiener, Türken, Asiaten und Amerikaner im Boxing bekämpft wurden. 172 erfolgreiche ÖSTA-Prüfungsabnahmen, die Durchführung von 12 Volkssportveranstaltungen zum Teil mit Läufen über diverse Distanzen, Wanderrungen, Fallschirm-Zielsprünge u. Fußballspielen, Vereinskischiens und -schwimmen, Schwimmkurse, erfolgreiche Beteiligung an Schiefwettkämpfen mit der Boxmannschaft, 3 Vereinsausflüge, Bergwanderungen usw. be-

weisen eine seltene Vielseitigkeit. Auch beim Marathonlauf in Athen u. Weinfelden (Schweiz) nahmen Aktive des BC Int. St. Anton mit guten Ergebnissen teil. Am sozialen Sektor brachte es der Club auf 4 Blutspendeaktionen für ein Krankenhaus und einen Lebenshilfestaffellauf von Kufstein nach St. Anton, der in 16 Stunden und 10 Minuten Laufzeit bewältigt wurde. Der Trainer wurde 1975-76 in die Bundesanstalt für Leibeseziehung nach Innsbruck gesandt und bestand alle Prüfungen mit Erfolg, sodas das Boxtraining zielstrebig betrieben werden kann. Die Vereinsaktivität kostete den Boxclub allein im Jahre 1976 genau S 126.826,07, und es ist staunenswert, wie der Verein diese hohen Kosten immer wieder abdecken kann, sodas der Klub ohne Schulden dasteht. Erstmals gelang dem BC St. Anton mit seinen Dr. Hermann Gmeiner-Sporttagen eine Ausstrahlung dieser Veranstaltung im Fernsehen. Obwohl das Haupthindernis beim

BC International St. Anton in erster Linie noch im finanziellen zu suchen ist, so darf doch nicht ganz übersehen werden, das viele junge Leute nicht mehr den Willen aufbringen sich zu plagen. Beim St. Antoner BC boxt man noch allein um die Ehre. Wie betrüblich ist es doch für einen Trainer, wenn ein talentierter Bursche es nicht fertigbringt, trotz bester Anleitung seine Angst und Feigheit zu überwinden, am Gerät wohl gute Boxfertigkeiten aufzeigt, am Partner aber völlig versagt. So kommt es immer wieder vor, das mit zum Teil neuen Leuten begonnen werden muß, um das Sportniveau zu halten und durch die Suche nach echten Talenten (die leider dünn gesät sind) eine Leistungssteigerung zu ermöglichen. Die St. Antoner Boxfunktionäre sind aber fest entschlossen, die Leistung der Arlberger Boxer weiter zu heben. Sind große Sportleistungen auch nicht über Nacht zu schaffen, so wird dem BC St. Anton früher oder später sicherlich der

große Wurf gelingen, zum Nutzen des Arlberger Sports und zur Ehre von St. Anton und Tirol.

Bälle

15. Jänner - Perfuchser Kirchtagsball - Hotel Sonne - „Tschirgant-Spatzen“
15. Jänner - Feuerwehrball, 4. Zug - Gasthof Bierkeller
22. Jänner - Hausball - Sanna-Stüberl
29. Jänner - Ball des Sängerbundes - Hotel Post-Wienerwald

Boxclub St. Anton

Die Arlberger Boxstaffel vom BC International St. Anton trainiert bereits eifrig unter fachkundiger Anleitung ihres Trainers für die kommenden Tiroler Landesboxmeisterschaften, die am 1. und 2. April durchgeführt werden. Neben der Verbesserung der allgemeinen sportmotorischen Eigenschaften wird

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 16. 1.: 2. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Rudolf Kircher; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Peter Kirchebner; 11 Uhr 1. Jahrtagsamt f. Franz Rappold; 19.30 Uhr Abendmesse f. Franz u. Marianne Traxl.

Montag, 17. 1.: Gedächtnis d. Hl. Antonius v. Ägypten † 4. Jht.: 7 Uhr Messe f. Rudolf Zanoni.

Dienstag, 18. 1.: Weltgebetswoche um die Einheit d. Christen: 7 Uhr Messe f. Verst. Eltern Pilsen.

Mittwoch, 19. 1.: In der 2. Wo. im Jahreskreis: 19.30 Uhr Abendmesse f. Maria u. Julius Vorhofer.

Donnerstag, 20. 1.: Gedächtnis d. Märtyrer Fabian u. Sebastian † Rom 3. Jht.: 7 Uhr Messe f. Adolf Gaudenzi.

Freitag, 21. 1.: Gedächtnis d. Hl. Agnes z. Rom † 4. Jht.: 19.30 Uhr Abendmesse f. Agnes Somweber.

Samstag, 22. 1.: Maria am Samstag: 17 Uhr Rosenkranz u. Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Verst. d. Fam. Trentinaglia.

Sonntag, 23. 1.: 3. So. im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse f. Alfred u. Karl Raggl; 9 Uhr Amt f. Fam. Winkler-Ladner; 11 Uhr Kindermesse f. Verst. d. Fam. Keck-Philippitsch; 19.30 Uhr Abendmesse f. Josef u. Anna Tammerl.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 16. 1.: 8.30 Uhr Messe f. Johann u. Luise Wucherer; 10.30 Uhr Messe für Franz-Josef u. Maria Seeburger; 19.30 Uhr Messe f. Maria Schwendinger.

Montag, 17. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Franz Jnger; f. d. Pfarrfam. (16. 1.).

Dienstag, 18. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Seraphin Öttl; f. Johann Paul Sailer.

Mittwoch, 19. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Karl Ringinger; f. verst. Eltern u. Geschw. Grissemann; 19.30 Uhr Messe f. Anton Oberkalmsteiner.

Donnerstag, 20. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Alons Scheiber; f. Seraphin Siegele.

Freitag, 21. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Hermine Schmid; f. Josef u. Katharina Buchmaier.

Samstag, 22. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Waltraud Lenz; f. Verst. d. Fam. Gfall; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Karl Raggl.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 16. 1.: 2. So. im Jahreskreis: 9 Uhr Amt f. d. Pfarrgem.; 10.30 Uhr Kindermesse f. Pepi Stockhammer; 19.30 Uhr Messe f. Franz Rosina u. Angehörige.

Montag, 17. 1.: Hl. Antonius, Einsiedler: 7.15 Uhr Messe f. Josef Walch.

Dienstag, 18. 1.: Beginn d. Weltgebetsoktav f. d. Einheit d. Christen: 19.30 Uhr Jugendmesse n. Meinung Grissemann.

Mittwoch, 19. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Johann Krismer.

Donnerstag, 20. 1.: Hl. Fabian u. Sebastian: 16.30 Uhr Kindermesse z. E. d. sel. P. Josef Freinademetz; 19.30 Uhr Messe in der Burschlkirche n. Meinung.

Freitag, 21. 1.: Hl. Agnes: 7.15 Uhr Messe f. Reinhilde Sieß.

Samstag, 22. 1.: 7.15 Uhr Messe f. Leb. u. Verst. d. Fam. Nigg; 16.30 Uhr Kinderrosenkranz a. d. Krippe (Beichtgel.); 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 16. 1.: 2. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Hilde Hertel; 10.30 Uhr Jahresamt f. Andreas u. Pauline Leban.
Montag, 17. 1.: Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten: 6.30 Uhr Jahresamt f. Franz u. Amalia Mairhofer.

Dienstag, 18. 1.: In d. 2. Wo. im Jahreskreis, Beginn d. Weltgebetswoche: 19.30 Uhr Jahresamt f. Hedwig Schuler.

Mittwoch, 19. 1.: In d. 2. Wo. im Jahreskreis: 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresamt f. Adalbert Grüner.

Donnerstag, 20. 1.: Hl. Fabian, Papst und Märtyrer u. hl. Sebastian, Märtyrer: 19.30 Uhr Jahresamt f. Anton Gstir.

Freitag, 21. 1.: Hl. Meinrad, hl. Agnes: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Hermann, Johann u. Amalia Pircher.

Samstag, 22. 1.: Hl. Vinzenz: 6.30 Uhr Jahresamt f. Alfons u. Agnes Kössler; 19.30 Uhr Vorabendmesse f. Hedwig Schuler, Jahresamt.

Sonntag, 23. 1.: 3. So. im Jahreskreis: 8.30 Uhr Jahresamt f. Verst. Heinrich König; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfam.

Evangelischer Gottesdienst

am Sonntag, 16. Jänner 1977, um 10.30 Uhr

Kirche - Hoffnung für die Welt!

Über dieses Thema spricht Pater Wolfgang Heiß am Montag, 24. 1. 1977. 19.30 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Zams, 20.15 Uhr Vortrag im Saal des Pfarrheimes Zams. Die Kath. Arbeitnehmerbewegung Zams ladet alle Interessierten hierzu herzlich ein.

Ärztl. Dienst: (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

16. Jänner 1977:

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 23 51

St. Anton-Pefineu:

Dr. Viktor Haidegger, Tel. 0 54 48-222

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

16. Jänner 1977:

Prutz, Ried:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 0 54 72-276

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Pfunds, Nauders:

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 0 54 73-206

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 0 54 43-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

16. Jänner 1977:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadtpotheke nur in dringenden Fällen

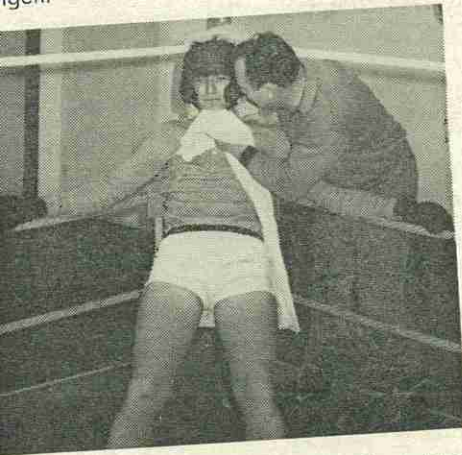
Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 22 10

20. Jänner 1977:

Mutterberatung, 14-16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 22 14 oder 24 03 - Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.- (einschl. 8% Mwst.) - Verschleißpreis S 3.- (incl. 8% Mwst.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malser Straße 15, Tel. 25 12.

sonderes Augenmerk auf die Verbesserung Boxtechnik gelegt und diese in kämpflichen Situationen stabilisiert. St. Anton will in heuer wieder Boxmedaillen zum Arlberg gewinnen.



Sparring beim BC St. Anton. Ein St. Antoner Boxer wird während einer Rundenpause vom Trainer betreut und beraten.

Schöner Erfolg für den Ski-Klub Landeck

Der Sportverein Steeg veranstaltete am Sonntag, 2. Jänner 1977, seinen 7. verbands-offenen Steeger Riesentorlauf mit Auslandsbeteiligung. Insgesamt waren 180 Teilnehmer aus Tirol, Vorarlberg und Deutschland, darunter auch Läufer des ÖSV-C-Kaders sowie des TSV-Jugendkaders, am Start.

Vom Ski-Klub Landeck beteiligten sich 8 Läufer, wovon sich sieben in der Spitze placieren konnten.

Placierungen der Läufer des SK-Landeck:
Damenklasse: 1. Drexel Gudrun; 4. Schweifgut Karolin. Jugend I, Herren: 3. Höflinger Josef; 5. Agerer Helmut. Altersklasse II: 1. Tiefenbacher Toni; 4. Hammerle Walter. Allg. Klasse: 5. Krautschneider Hans.

Ein bravo den obgenannten und allen anderen Läuferinnen und Läufer des SK-Landeck, die immer wieder nicht nur den Ski-Klub, sondern auch unsere Stadt in ganz Tirol u. darüber hinaus durch ihre Leistungen und ihr diszipliniertes Verhalten würdig vertreten.

Der SK-Landeck wäre sehr daran interessiert, noch mehr Rennläufer auszubilden und da

Landeck eine sehr große Zahl guter und talentierter Schüler, Jugendlicher sowie erwachsener Schifahrer hat, wollen wir alle interessierten Landecker ersuchen, dem SK-Landeck beizutreten.

Einladung zum jagdlichen Schießen mit Luftgewehren

Durch das freundliche Entgegenkommen der Schützengilde Landeck, ist es uns möglich am Mittwoch, 19. 1. ein Übungsschießen durchzuführen.

Ort: Schießstand Volksschule Landeck. Beginn des Schießens: 19.30 Uhr. Bei guter Beteiligung ist geplant, das Übungsschießen in den Wintermonaten fortzusetzen. Gewehre sind am Stand erhältlich. Für Getränke ist vorgesorgt. Tiroler Landes-Jagdschutzverein Bezirksgruppe Landeck

ESV Oberinntal - Sektion Zams

Traditionelles Eiskostümfest am Sonntag, 30. Jänner 1977 auf dem Eislaufplatz in Zams. Beginn: 13.00 Uhr; 13.30 Uhr Einmarsch der Faschingsmusik. Die besten Masken werden prämiert. Anschließend Preisverteilung auf dem Eislaufplatz. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Gebe der werten Bevölkerung bekannt, daß ich vom 17. bis 21. Jänner auf Urlaub bin.

Ambrosi Josef

Verkaufe gebrauchtes Klavier, Marke „Bell“ wegen Wohnungswechsel.

Zuschriften unter Nr. 19768 an die Geschäftsstelle der TT, Landeck, Malser Str. 74

Gebe den werten Geschäftsfreunden und Kunden bekannt, daß ich ab 1. Jänner 1977 die

Autoreparaturwerkstätte

meines Vaters übernommen habe.

Gleichzeitig teile ich mit, daß der Ersatzteilverkauf vom Geschäft in der Handelskammer in die Werkstätte verlegt wird.

Hugo Gaudenzi jun.

Simca-Sunbeam-Alfa Romeo
Vertragswerkstätte

TOYOTA jetzt noch preiswerter durch Zollsenkung ab 10. Jänner 1977. Besuchen Sie uns, wir informieren Sie gerne!

Autohaus HARRER, Landeck, am Postautoplatz,
Tel. 05442-2463

Die *Interunfall* -Versicherung sucht in Landeck bzw. näherer Umgebung einen hauptberuflichen

Außendienstmitarbeiter

zur Betreuung und zum Ausbau ihres großen Kundenstockes.

Sollten Sie mit Ihrem derzeitigen Einkommen nicht zufrieden sein und die Möglichkeit ergreifen wollen, dieses durch Fleiß und Einsatz selbst zu bestimmen, geben wir Ihnen als große heimische Versicherungsgesellschaft hiezu gerne die Chance.

Wir bieten: eingehende Einschulung, monatliche Einkommensgarantie, (sozialversichert), Spesenvergütung, Höchstprovisionen, ausbaufähige Lebensstellung und angenehmes Betriebsklima.

Wir erwarten: Kontakt- und Einsatzfreude sowie sicheres Auftreten.

Für Vorsprachen und weitere Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Wir bitten Sie, Ihre Zuschriften unter Zusicherung vertraulicher Behandlung zu richten an:



Interunfall

6010 Innsbruck, Andreas-Hofer-Str. 4,
Telefon 05222-27706 oder Herrn Bezirksdirektor Egon Traxl, Geschäftsstelle Landeck, Marktplatz 10, Telefon 05442-3334.

Berufsschuhe

ORTHOPÄDIE - SCHUHHAUS

für Hotel- und Gastgewerbe
Stützstrümpfe und Stützstrumpfhosen
Orthopädische Einlagen
Fußpflegemittel

LADNER ZAMS

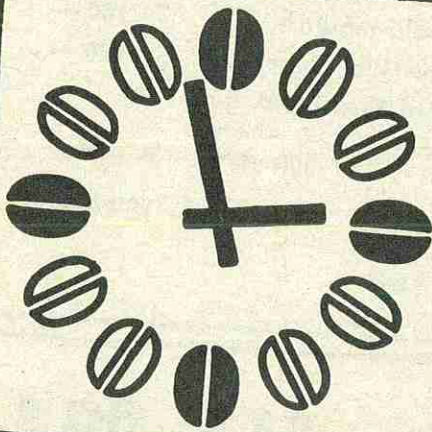
2—3-Zimmerwohnung im Raume Landeck oder
näherer Umgebung gesucht. Tel. 05442-2819

Verkaufe ca. 1100 m² Baugrund in Imst, Preis pro m²
S 400,—. Tel. 05412-2527

VW 1300 S, 50.000 km, 1a Zustand, Stereoanlage,
Sportfelgen, umständehalber zu verkaufen. VB.
S 40.000,— Adresse i. d. Verwaltung d. Blattes

Hotel Schwarzer Adler, Landeck

Betriebsurlaub bis 17. Februar 1977



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

BESSER HÖREN

Erproben Sie unverbindlich ein

HANSATON - HÖRGERÄT

SIEMENS - PHILIPS - VIENNATONE - OTICON - REXTON

Neu! Siemens „Serie D“ - Richtmikrofon

Reduzierung der Störgeräusche
Klangreines Richtungshören!

Unsere Sprechtag:

Landeck: Optiker Josef Plangger Malsersstraße 5
Dienstag, 18. Jänner 1977 10-12 Uhr

Hörgeräte-Fachgeschäft

Innsbruck, Bürgerstr. 15
Telefon (05222) 24 048

Vermittlung von Kassenzuschüssen!

Auf Wunsch auch Hausbesuch!

 Hansaton



veneteseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK - ZAMS - TIROL

**Gepflegte Pisten bis ins Tal
(Schibus Rifenal und Trams)**

**Beste Rodelbahn von Seilbahn-
Zwischenstation, zusätzlicher
Stützenhalt für Rodler täglich ab
sofort um 14.30 Uhr!**

Sensationeller

Webeverkauf

ab 17. Jänner 1977 solange der Vorrat reicht



MODE - MARKT - MASCHLER

- Damen-Blusen, lg. Arm, versch. Muster
Superpreis S 97,—
ab S 150,—
Damen Mode-Röcke, gefüttert S 180,—
Damen Jeans-Röcke, sehr modisch S 190,—
dazu passende Jeans-Gilet Superpreis S 190,—
Sportliches Damen Cord-Samt-Kleid, gute Paß-
form, bis Gr. 46, braun, beige, schwarz
Superpreis S 350,—
Kinder Pelzjackerl, 2—14 J. 20 % verbilligt!

LANDECK - PERJEN

HOTEL JÄGERHOF ZAMS

mit

HALLENBAD

und

SAUNA

weiterhin täglich geöffnet von 10—22 Uhr.

Kein Ruhetag

Sauna: Herren

Dienstag, Donnerstag und
Samstag von 10—22 Uhr

Damen:

Mittwoch und Freitag von 10—22 Uhr

Sonntag und Montag auf Bestellung

Aktion vom 14.1.-30.1.

- Rollschinken, mild u. mager, Vakpak. per kg S 59,—
incl. MwSt. S 63,72
Jausenwurst, 1 Stange, ca. 2,40 kg per kg S 32,—
incl. MwSt. S 34,56
Aufschnittwurst, 1/a, Vakpak., ca. 1,40 kg, per kg. 55,—
incl. MwSt. S 59,40
Schweinskarree, sehr mager, ca. 7 kg, per kg S 44,—
incl. MwSt. S 47,52
Schweinschulter mit Schwarte, wie gewachsen ca. 5 kg
per kg S 31,— incl. MwSt. S 33,48
Kalbsschlögl, 1/a, mit Knochen, ca. 15 kg, per kg 68,—
incl. MwSt. S 73,44

Für unsere Hotelierkunden gilt auch das Kalbsschlögl-
angebot bei Barzahlung und Selbstabholung.

ENGROS-VERKAUF
Fleisch-, Wurst-, Selchwaren
und Tiroler Speckerzeugung

KARL HANDL

6551 PIANS, Tel. 2038/2088



Bei der

Gewinnscheinaktion in ZAMS

wurden bei nachstehenden 5 Firmen untenstehende Nummern gezogen:

Kaufhaus Grisseemann

1. Preis Nr. 42.840 1 Gutschein zu S 3.000,—
 2. Preis Nr. 32.009 1 Gutschein zu S 1.500,—
 3. Preis Nr. 24.313 1 Gutschein zu S 1.000,—

16 Gutscheine zu je S 100,—:

45.640	32.268	31.476	30.551
36.524	33.449	33.188	47.903
47.112	34.257	25.762	43.479
43.976	26.638	34.951	31.636

50 Pkt. Bohnenkaffee à ½ kg:
 Alle Nummern die mit 955 und 425 enden

50 Pkt. Bohnenkaffee à ¼ kg:
 Alle Nummern die mit 121 und 064 enden

Hermann Ladner

Schuhhaus

1. Preis Nr. 8.989 Warengutschein S 3.000,—
 2. Preis Nr. 13.043 Warengutschein S 1.500,—
 3. Preis Nr. 8.014 Warengutschein S 800,—
 4.—28. Preis Warengutschein zu je S 100,—
 13.664 9.491 8.104 13.520 14.252 11.431
 10.956 13.669 14.013 12.703 13.859 12.771
 10.057 13.442 13.737 9.975 8.779 8.559
 10.342 8.099 14.119 11.871 14.413 14.447
 8.827

Otto Müllauer

Drogerie

1. Preis Nr. 2.052 Radio-Kassetten-Recorder
 2. Preis Nr. 2.388 Kassettenrecorder
 3. Preis Nr. 3.529 Elektr. Pocket-Kamera
 4. Preis Nr. 3.640 Elektr. Kaffeemaschine
 5. Preis Nr. 3.623 Rasierapparat Braun Six.
 6. Preis Nr. 4.139 Dampfbügeleisen
 7. Preis Nr. 2.644 Kodak-Kamera
 8. Preis Nr. 3.184 Elektro-Weckeruhr
 9. Preis Nr. 2.426 Geschenk-Kassette Fenjal
 10. Preis Nr. 2.311 Personenwaage
 11.—25. Preis: Einkaufsgutscheine zu je S 100,—
 4.078 2.990 3.981 2.707 2.216 4.045 3.590
 3.007 2.967 2.633 4.079 2.729 4.057 3.398
 3.371

Alexander Mungenast

Spar-Lebensmittel

1. Preis Nr. 18.231 Warengutschein S 1.500,—
 2. Preis Nr. 15.404 Warengutschein S 500,—
 3. Preis Nr. 19.124 Warengutschein S 500,—
 4.—10. Preis Warengutscheine zu je S 100,—
 16.500 22.683 22.069 14.697 14.585
 17.097
 11.—16. Preis
 15.521 16.156 17.533 16.561 18.548
 21.913
 16.—30. Preis
 21.939 14.643 16.980 22.527 Kaffeepreise
 16.333 16.029 19.525 21.549 22.701
 14.838 14.873 17.332 17.405 14.614
 22.092

Ilse Windisch

Textilwaren

1. Preis Nr. 6.056 Warengutschein S 3.000,—
 2. Preis Nr. 6.091 Warengutschein S 1.500,—
 3. Preis Nr. 5.432 Warengutschein S 800,—
 4.—25. Preis Warengutscheine zu je S 100,—
 5.444 5.058 7.433 5.943 5.791 7.423
 5.804 5.501 5.753 5.603 7.587 5.687
 5.311 5.760 7.183 7.513 7.428 5.797
 7.142 7.065 5.439 7.656

Wir gratulieren den Gewinnern und danken für Ihren Einkauf — Letzter Einlösetermin 28. Feb. 1977. Ohne Gewähr

PERFUCHSER KIRCHTAGSBALL

Hotel Sonne, Landeck

15. Jänner 1977, 20 Uhr

Junges Kätzchen, schneeweißes Fell, entlaufen in Zams, Oberengereweg. Meldungen an Tel. 21144

Haus- und Küchenmädchen sucht Gasthof „Sonne“, Pfunds.

Verkaufe VW Variant, Baujahr 1965, mit Winterreifen. Schrottpreis. Vespa GS 150.
Schmid Josef, Ödweg 18, Landeck

Humorvolle, zirka 60—65jährige Pflegerin u. gute Köchin, für älteren unternehmungslustigen Herrn gesucht. Freie Verpflegung und eigenes Schlafzimmer. Lohn S 2.000,— im Monat.

Herrliche Pisten in Pettneu-Lavenar

das Skigelände für die Familie

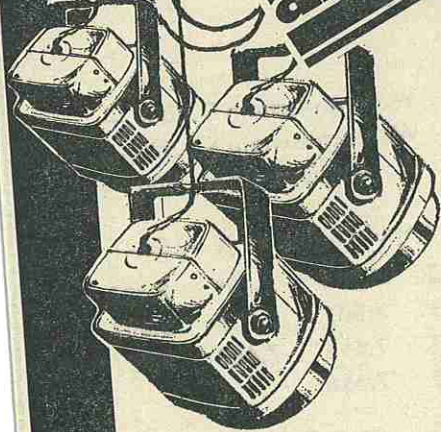
Tageskarte S 90.—

bis anfangs Februar.

Seriöse bayrische Spezialbierbrauerei bietet dynamischer, seriöser **Verkaufspersönlichkeit** im Raum Landeck einmalige Chance sich selbständig zu machen. Wir bieten außer unserem Qualitätssortiment Fahrzeugstellung, Barkapital, Werbeunterstützung in aller Form, großzügige Entwicklungsmöglichkeit ist gegeben.

Vertrauliche Zuschriften unter Chiffre Nr. 11177 an die Verwaltung des Blattes.

unser
aktuelles
angebot



AKTUELLE WARE - KLEINE PREISE

LODENMÄNTEL	für Damen, von Gr. 36 bis 44 mit abnehmbarer Kapuze	1098.—
KAPUZENMÄNTEL	jugendliches Modell, in marine und braun	1198.—
PULLOVER + BLUSEN	tief reduziert, hochwertige Qualitäten	298.—
ANZÜGE	für Herren, beste Paßform, 100% Schw., schöne Dessins, von Größe 44 bis 54	1498.—
CORDSAMT JEANS	breite Rippe, in blau u. schwarz, Superpreis	248.—
FALMER JEANS	bewährter Schnitt und Qualität, halber Preis	298.—

HAUS DER MODE
Landeck, Malser Str. 43—45

bilgeri

DIE SIEGER!

Wir gratulieren Ihnen. Bei der öffentlichen Schlussverlosung am Samstag, den 8. Jänner am Stadtplatz in Landeck wurden unter notarieller Aufsicht folgende Gewinn-Nummern gezogen:

1. Preis:

Warengutscheinheft in Höhe von S 30.000,—

Los-Nr. G 7.854

(Ersatzlos C 7.891)

2. Preis:

Warengutscheinheft in Höhe von S 15.000,—

Los-Nr. T 634

(Ersatzlos F 3.891)

3. Preis:

Bild der Galerie Elefant im Wert von S 5.000,— (oder in bar)

Los-Nr. K 2.533

(Ersatzlos U 8.881)

4. Preis:

Hydrokultur von Blumen-Hammerle im Werte von S 2.500,—

Los-Nr. G 12.290

(Ersatzlos Y 3.833)

Bitte zeigen Sie Ihr richtiges Los bei Notar Dr. Harold, Landeck, Malser Str. 5, vor. Danach können Sie die Warengutscheine in den Geschäften Ihrer Wahl in Waren einlösen. Den 3. und 4. Preis wollen Sie bitte in der Galerie Elefant, Landeck Malser Str. 62 bzw. bei Blumen-Hammerle, Landeck-Perjen, Schrofensteinstraße 6, abholen.

Die 5.000 Warengutscheine zu je S 50,— entfielen auf die Gewinnscheine mit folgenden Endnummern:

31 **141** **333** **452** **679** **889**
(zweistellig)

Der Gewinnschein mit der richtigen Endnummer berechtigt Sie zur Einlösung des Betrages von S 50,— in einem Geschäft Ihrer Wahl. Der Gewinnschein ist gleich der Warengutschein.

Der Einlösungstermin für alle Preise ist der **31. März 1977**.

Bei Nichteinlösung der Preise tritt die Ersatznummer bis 30. Juni 1977 in Kraft.

Nochmals herzliche Glückwünsche! Ihre



INVENTURVERKAUF

vom 17. - 31. Jänner 1977

Haushaltsabteilung

Email-Geschirr mit hübschem Dekor		
Milchtopf, ohne Deckel	ab S	69,50
Fleischtopf, mit Deckel	ab S	106,—
Kasserolle, mit Deckel	ab S	99,—
Stielkasserolle, ohne Deckel, 16 cm	S	89,—
Omelettepfanne, 24 cm	S	94,—
Kaffeebecher , mit hübschem Dekor	S	14,90
Steingutfeller , mit grünem Dekorband	S	12,90
23 cm flach und tief	S	12,50
19 cm flach		
Schüsselsatz , 4tlg.	ab S	65,—
Glasservice , mit nettem Dekor	S	11,80
Weinglas	S	9,90
Likörglas	S	7,—
Bierglas	S	11,90
Sektflöte u. Sektschale		

Thermosflasche , 1/2lt	S	35,—
Isolierkanne , Chrom, 1 l Inhalt	S	83,—
Omelettepfanne mit Teflonbeschichtung		
o. D., 28 cm	S	144,—
Fondue , emailliert	S	399,—
Besteckgarnitur „Berndorf“, 24tlg., rostfrei	S	235,—
Handmixer „Mini“, 110 W 1 Jahr Garantie	S	465,—
Haushaltsleiter „Hailo“ in Alu	S	298,—
4-sprossig	S	362,—
5-sprossig	S	525,—
6-sprossig	S	694,—
7-sprossig		
Bodenfächer , 60/60	S	7,50
Wäscheboy , bunt gemustert	S	99,—

Eisenwarenabteilung

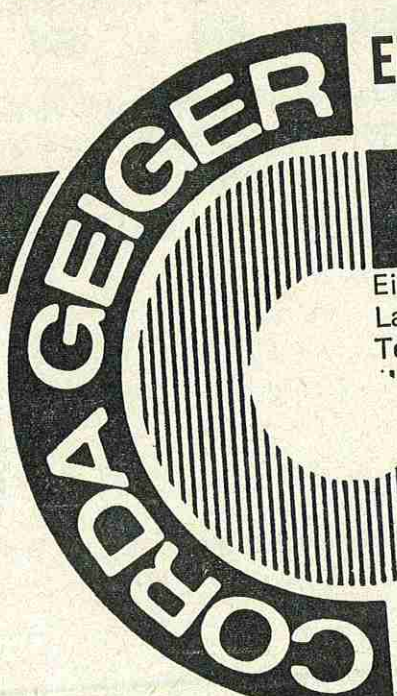
Gabelschlüsselsatz , 8tlg.	S	98,—
Schraubenzieher set	S	75,—
Elektromaschinenset von „Black & Decker“ kompl., bestehend aus Bohrmaschine 400W, Vibrationsschleifer u. Zusatz- kreissäge	Listenpreis S	2850,—
	jetzt S	1995,—

Batterie-Ladegerät „Bosch“, 6 u. 12 V
Listenpreis S 820,— jetzt S 596,—

Schweißapparat „Erwo Agrar Super“ mit
Auffaustufe, 190 Amp.
Listenpreis S 5510,— jetzt S 4590,—

Alle Preise incl. MwSt.

Einkaufsvergnügen



Eisenwarengroßhandlung
Landeck · Inh.: Böhme KG
Telefon 2269/2897/2898